

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wiederjähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 293.

Halle, Donnerstag den 13. December
Hierzu zwei Beilagen.

1860.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Decbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Vice-Wachmeister Kettig im Magdeburgischen Kürassier-Regiment (Nr. 7) das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Der bisherige Gerichts-Präsident Woelfel ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Merseburg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg mit Anweisung seines Wohnorts in Lützen ernannt worden. — Am Gymnasium zu Halberstadt ist der Schulamts-Candidat Drenthmann als Wissenschaftlicher Hilfslehrer angestellt worden.

Der Justizminister Simons hat, wie die „N. Pr. Z.“ meldet, in den letzten Tagen seine Entlassung eingereicht, nachdem, wie es heißt, die Unterhandlungen in Betreff seines Nachfolgers beendet sind; als solcher wird mit ziemlicher Gewißheit der Appellations-Gerichts-Präsident v. Bernuth zu Posen (früher im Justizministerium) bezeichnet. Das genannte Blatt hört ferner, daß die Allerhöchste Decree, welche die Entlassung des Justizministers Simons genehmigt, bereits unterzeichnet ist, und daß demselben der Charakter eines Wirklichen Geheimen Rathes mit dem Prädikate Excellenz verliehen worden ist.

Gegenüber den vielfach verbreiteten Nachrichten, daß die Unterthung über die in der Rede des Staatsanwalts Schwarz angelegten Gegenstände mit großem Eifer betrieben werde, bemerkt die „Nat.-Ztg.“, daß sichern Vernehmen nach Hrn. Schwarz bis jetzt noch keine Aufforderung zugegangen ist, seine Angaben näher zu begründen und durch Beweise zu unterstützen.

In der Ehe-sache ist der „N. Preuss. Ztg.“ zufolge ein wichtiger kirchlicher Erlaß ergangen, der nach Ansicht dieses Blattes einer sehr verschleierten Auffassung und Handhabung fähig sein soll. Er betrifft das Verfahren und die Grundsätze der Entscheidung in den nur zu häufigen Fällen, wo Angehörige der Landeskirche, um zu einer kirchlich unerlaubten Ehe zu gelangen, ihren gerichtlichen Austritt aus der Kirche erklärt haben und nach Realisirung ihres Vorhabens die Wiederaufnahme in die Landeskirche, so wie die Anerkennung, beziehungsweise kirchliche Einsegnung ihrer widerkirchlichen Verbindung verlangen.

Die Conferenzen von Sachverständigen zur Feststellung von Anhaltspunkten für das künftige Grundsteuer-Gesetz sind am Sonnabend geschlossen worden. Dem Vernehmen nach haben die darauf bezüglichen Berathungen zu einem erfreulichen Ergebnis geführt, welches den Fortgang und die Beendigung dieses großen Unternehmens sichert. Die Einmüthigkeit, mit welcher die Beschlüsse gefaßt wurden, lassen voraussehen, daß das Resultat auch von den Theilnehmern nicht ungünstig aufgenommen werden wird. Ebenso ist die Schnelligkeit des Verfahrens, den Wünschen der Regierung gemäß, gesichert, und es steht demnach zu hoffen, daß, was aus den Berathungen hervorgehende Entwurf wesentlich zur Annahme der zu erwartenden Regierungs-Vorlagen Seitens der Landesvertretung beitragen wird. Den Vorschlag bei den Berathungen führte der Geh. Finanzrath Bitter. Die Zahl der dazu einberufenen stimmfähigen Sachverständigen betrug 18. Außerdem nahmen noch der Finanzminister und fünf andere sachkundige Beamte daran Theil. Die Mitglieder der Conferenz sind bald nach deren Schluß in ihre Heimath zurückgereist.

Auf das Gesuch der Vorsteher der Stettiner Kaufmannschaft wegen Ermäßigung, bez. Suspendirung des Reiskolles ist von dem Handelsminister der „Df.-Ztg.“ zufolge ein abschlägiger Bescheid eingegangen. Betreffs der Ermäßigung des Kolles wird auf die wiederholten vergeblichen Bemühungen der Staatsregierung bei den übrigen Zollvereinsstaaten hingewiesen und gegen die Suspendirung geltend gemacht, daß eine derartige Maßregel in früheren Zeiten nicht die erwartete Wirkung gehabt habe.

Zur Ergänzung früherer Mittheilung lassen wir nachstehend den Wortlaut der Anträge folgen, welche der Militär-Ausschuß in der Bundestags-Sitzung vom 29. Novbr., bezüglich des großherzoglich-hessischen Antrags auf Einführung einer gleichen Feldartillerie vorgeschlagen hat:

„Diese Bundesversammlung wolle beschließen: 1) die Militärkommission zu einem Gutachten darüber aufzufordern, welcher Theil der Feldartillerie des Bundesheeres aus geeigneten Geschützen bestehen soll; 2) die höchsten und hohen Regierungen zu ersuchen, daß sie bei der in allen Armeecorps bereits begonnenen Einführung geeigneter Feldgeschütze nicht bloß in dem durch S. 28 der revidirten Abschnitte der Kriegsverfassung vorgeschriebenem Umfange, sondern ganz allgemein für das gesamte Bundesheer auf die Wahl eines einheitlichen Systems und Kalibers Bedacht nehmen; 3) zu diesem Zwecke das preussische System und Kaliber geeigneter Feldgeschütze zur Annahme zu empfehlen, und zwar wenigstens insoweit, daß dadurch eine allgemeine Verwendbarkeit der Munition ermöglicht wird, sowie in der Voraussetzung, daß die bei diesem Systeme sich etwa noch ergebenden Verbesserungen thunlichste Berücksichtigung finden werden; 4) die königlich preussische Regierung zu ersuchen, daß sie zu baldmöglichster Erreichung dieses Zieles bundesfreundlich die Hand biete und 5) der Militärkommission in Erwiderung ihres Berichtes vom 4. Septbr. d. J. von diesem Beschlusse und seinen Motiven Kenntlich zu geben.“

Dresden, d. 11. Decbr. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung das Gewerbe-gesetz, welches vom Jahre 1862 ab volle Gewerbefreiheit bringt, bei der Schlussabstimmung gegen eine Stimme angenommen.

Prag, d. 9. Decbr. Als gestern Abend der Statthalter Graf Forgach aus Wien hierher zurückkehrte, empfing ihn eine sehr große Zahl junger Leute in slavischer Kleidung; unter Abfindung geschwieblicher Lieber setzte sich der Trupp in Bewegung durch die Stadt. Die Polizei machte der Demonstration, welche zuletzt einen etwas stürmischen Charakter (namentlich gegen die Deutschen) annahm, ein Ende.

Wien, d. 9. Decbr. Der erste Akt eines politischen Lebens, das seit zehn Jahren endlich wieder beginnt: die Gemeindevahlen, beschäftigen bereits zahlreiche Kreise sehr ernsthaft. Es erwacht eine rege Thätigkeit auf politischem Gebiete. Herrscht auch in der überwiegenden Majorität der Mitbürger die Erwartung, daß der Wahlmodus für die Landtage ein anderer werden wird, als der in den bisher veröffentlichten Statuten vorgeschriebene, knüpfen sich an den Eintritt des Herrn v. Schmerling auch die Hoffnungen, daß selbst die Landtage keineswegs das letzte Wort der nationalen Vertretung sein werden, sondern daß die Grundzüge einer wahren Reichsvertretung, die in demselben sich befanden, ihre volle Ausbildung erhalten werden, so ist man doch praktisch genug, sich für alle Fälle vorzusehen und zunächst die Gemeindevahlen im liberalen Sinne zu sichern. — Die Ernennung Schmerling's zum Minister des Innern ist bestimmt, Goluchowski tritt zurück. Die wichtigsten Punkte des Schmerling'schen Programmes sind folgende: Gleichheit aller Confessionen im Staate; Revidirung des Konfessionsgesetzes; Abschaffung der gegenwärtigen Landesstatute und eine Reichsverfassung für alle deutschen und slavischen Provinzen. — Man spricht von der Verlegung der ungarischen Hofkanzlei von Wien nach Pesth. Hier würde sie sich — so fürchtet man in Wien — bald in ein unabhängiges ungarisches Ministerium verwandeln, womit die Theilung des Reiches in zwei Hälften ausgesprochen wäre. — In Steiermark hat bei einer Steuer-Eintreibung ein lebhafter Kampf zwischen Bauern und Gendarmen stattgefunden. Militär kam zur Aushilfe.

Wien, d. 11. Dec. (Tel. Dep.) Nach amtlicher Meldung der „Wien. Ztg.“ ist Rameny zum provisorischen Präsidenten der siebenbürgischen Hofkanzlei ernannt worden.

Ungarn.

Pesth, d. 10. Dec. Abends. (Tel. Dep.) Aus Anlaß der heutigen Eröffnung der Comitatscongregation findet eine freiwillige glänzende Stadtbeleuchtung statt. Die Ordnung ist ungebrochen geblieben.

Italienische Angelegenheiten.

Die Volksbewegung gegen den Cardinal Erzbischof von Neapel war umfangreicher, als aus den Angaben der telegraphischen Depesche

zu erhellen schien. Nach Berichten der „Independance Belge“ hatte fast die ganze halbe Million Neapolitaner sich um den erzbischöflichen Palast lärmend und drohend geschaart und den Cardinal den ganzen Tag belagert. Der schlimmste Moment war der, wo die Volksführer, „unter denen man manche, welche den Garibaldi'schen Mantel über ihren Ordensanzug gemorfen hatten, bemerkte“, die Brennmaterialien, welche der Pöbel rings um den Palast aufgehäuft hatte, anzuzünden drohten. Die Führer zogen es jedoch vor, in den Palast selbst zu dringen und den Cardinal, „der ihnen nur geringen Widerstand entgegensetzte, aufzufordern, nun definitiv sich für die Revolution zu erklären.“ Der Cardinal erschien denn auch wirklich mit der italienischen dreifarbigten Fahne auf dem Balcone und begrüßte damit das Volk, das sich nun zufrieden zurückzog. Als Ursache der Bewegung wird der „Independance Belge“ berichtet, der Cardinal habe in Neapel zu einer Bewegung der bourbonischen Lazzaroni in seinem Stadtviertel ermuntert und sei in den benachbarten Straßen von lebhaften Rufen: „Es lebe Pius IX! Es lebe Franz II.“ begrüßt worden; aber man habe auch bemerkt, daß der Prälat mit Wort und Handbewegung beschwichtigend gegen „diese unfluge Kundgebung“ sich geäußert habe; er solle sogar dem Volke zugerufen haben: „Gehorcht Victor Emanuel!“ Doch diese Worte seien wahrscheinlich in dem Tumulte verhallt. „Seit der Plünderung des erzbischöflichen Palastes zu Paris“, setzt der Berichterstatter der „Independance“ hinzu, „ward kein so furchtbares Volk aufmarsch gesehen.“ Die Polizei benahm sich hier, wie bei der Demonstration der Garibaldiisten gegen Victor Emanuel im Teatro Nuovo; sie ließ die Volkswuth austoben, denn sie ist noch zu schwach, während die neapolitanische Nationalgarde in solchen Fällen nicht zu gebrauchen ist. Wir haben schon gemeldet, daß in Mailand, Turin und Florenz drei Bataillone mobiler Nationalgarde gebildet werden, die nach Neapel verlegt werden sollen. Der neapolitanische Correspondent der „Independance“ behauptet, die Kundgebung sei „von denjenigen Priestern, welche der neuen Regierung sich angeschlossen, angestiftet worden, da dieselben gefürchtet hätten, vom Cardinal a divinis suspendirt zu werden.“ Dieser Darstellung zufolge brachte der Befehlshaber der neapolitanischen Nationalgarde die Vereinbarung zu Stande, wonach der Cardinal die Erccolore mit dem savoyischen Kreuze schwenken, ihm dagegen Ungefährlichkeit zugesichert sein sollte. In Umbrien und den Marken haben die Bischöfe die Pfarrengemeinden, welche sich in Masse der dreifarbigten Fahne angeschlossen, a divinis suspendirt. Der sardinische Commissar Valerio hat hierauf jedem so betroffenen Priester ein Monatsgehalt von 60 Lire bewilligt. Die bourbonischen Soldaten, welche auf römisches Gebiet gegangen und sich in Goyon's Schutz begeben hatten, sind zum größten Theile, wie telegraphisch gemeldet worden, ins Neapolitanische zurückgekehrt. Sie haben, wie aus Rom vom 4. Decbr. der „Independance Belge“ mitgetheilt wird, „bestimmtere Anweisungen erhalten; sie sollen sich zu Hause zur Verfügung gewisser Anhänger der Sache Franz II. und der Agenten stellen, die sie an geheimen Zeichen erkennen.“ Das Geld, welches die Soldaten erhielten, soll „aus spanischer Quelle“ herrühren. Bekanntlich befindet sich Marie Christine in Rom.

Aus den Berichten des Generals Pinelli ergibt sich, daß die Reaction in den Abruzzen beinahe vollständig unterdrückt ist. Es wurden eine Menge bezahlter Individuen gefangen genommen.

Der „Espero“ bringt folgenden Brief eines Capitäns im Dienste Franz II. aus Gaeta: „Wir befinden uns in der traurigsten Lage. Meine gestrige Ration bestand aus 126 ungekochten Bohnen und einem halben Brode, weder Salz noch Fett. Frauen und Kinder sind bei den Rationen nicht mit eingerechnet. Ein Brod kostet 2 bis 3 Carlini, morgen vielleicht das Doppelte. Das Bombardement ist bevorstehend; es soll furchtbar werden. Für alle Familien dienen der Kornspeicher und die Grotten von Conca zum Zufluchtsort; jeden Morgen sieht man die Frauen, bleich wie der Tod, in ihre Häuser zurückkehren. Man hat auf den Hospitälern die schwarze Fahne aufgespizt, um sie den Belagerern zu bezeichnen.“

Der „Opinion Nationale“ wird aus Genua geschrieben: „Sie erinnern sich vielleicht, daß die Damen Palermo's der ungarischen Legion zwei Fahnen gefandt hatten; die magyarischen Damen wollten nun dieser Galanterie nicht nachsehen und haben Garibaldi sechs Banner mit der Bestimmung übersandt, daß sie an die ersten sechs italienischen Bataillone vertheilt werden sollten, welche mit dem Rufe: „Es lebe Ungarn!“ an den Cattaro-Mündungen landen werden.“

In Nr. 377 vom 4. Decbr. giebt die „Perseveranza“ folgende Erklärung ab:

Die österreichische Telegraphie giebt oft Nachrichten aus der „Perseveranza“ in einer Weise wieder, welche den deutschen Zeitungen sofort darthun muß, daß hierbei die Tendenz einer systematischen Fälschung obwaltet. Wir haben schon oft diese Entstellungen bemerkt; aber wir müssen eine solche zur Kenntniß des Publicums bringen, welche man gewiß nicht für unabsichtlich halten wird. Die österreichische Telegraphie läßt die „Perseveranza“ sagen, daß der König Victor Emanuel wegen Unruhen, die in Palermo herrschen sollen, seine Reise dorthin verschoben habe, während wir gesagt haben: „wegen künftigen Feindes.“

Aus Turin, 10. Dec., wird telegraphisch gemeldet, daß laut einer Depesche aus Neapel vom 9. d. der König Victor Emanuel auf die Nachricht des Todes vom Grafen von Syracuse Hoftrauer anbefohlen habe. Ferner habe der König die Abschließung einer Anleihe von 25 Millionen Lire auf Rechnung der Gemeinden genehmigt, welche durch den Staat garantirt werden solle.

Das Neuter'sche Telegraphen-Bureau bringt den Text der Profanation Sardiniens gegen die Sequestration der Kirchengüter im Canton Tessin. Niemand gesteht der Schweiz das Recht zu, ihr Gebiet der Gerichtsbarkeit des Bischofs zu entziehen, aber es kann das System nicht zulassen, nach welchem der Bundesrath die Kirchengüter behandelt, weil es nicht verträglich mit den guten Beziehungen zwi-

schen Sardinien und der Schweiz sei, die Kirchengüter zu sequestriren, ohne Sardinien vorher davon in Kenntniß zu setzen. Die kirchliche Eigenschaft derselben entkräftet ihr Eigenthumsrecht in keiner Weise. Die Schweiz habe nicht mehr Berechtigung, das Eigenthum des Bischofs mit Beschlag zu belegen, als das Eigenthum anderer Unterthanen des Königs. Piemont verlangt, daß die Beschlagnahme aufgehoben werde.

Wie der „K. Z.“ aus Neapel gemeldet wird, zirkulirt eine Petition, in welcher verlangt wird: „die Entsetzung des Generals Ruzjante und aller bourbonisch gesinnten Staatsbeamten, ferner einen anderen Statthalter als Farini, Zurückberufung Garibaldi's und Ausführung der großen Arbeiten von allgemeiner Nützlichkeit, wie sie von dem Diktator dekretirt worden waren.“

Man schreibt aus Tempio (Insel Sardinien) dem „Popolano di Sassari“: „Garibaldi lebt auf seinem Eiland (Caprera) in völliger Zurückgezogenheit. Er beschäftigt sich mit der Abfassung seiner Memoiren und der Erzählung seines letzten Feldzuges, wozu er eigenhändig die Schlachtenpläne und Truppenaufstellungen zeichnet. Man hat hierbei Gelegenheit, das außerordentliche Gedächtniß des Generals zu bewundern. Er erinnert sich nämlich bei dem Entwurf der Pläne an die kleinsten Einzelheiten des betreffenden Terrains. Jedes Haus, jeder Fußpfad oder Baum ist ihm in frischer Erinnerung. In dem Arbeitszimmer des Generals bemerkt man unter Anderem eine ausgezeichnet gearbeitete Land- und Seekarte des adriatischen Meeres, die bis in die kleinsten Einzelheiten ausgeführt ist.“

Aus Rom, 9. Dec., Abends, wird telegraphisch gemeldet, daß die Grafen von Trani und Trapani, der erstere Bruder und der andere Oheim des Königs Franz, am 8. in Rom eintrafen, der Graf von Trani am Morgen des 9. wieder nach Gaeta abreiste.

Die „Italienische Correspondenz“ theilt aus Rom mit, daß dort ein französischer Offizier auf der Treppe im Gebäude des Ministeriums des Innern ein offenes Schriftenpäckchen gefunden habe, dessen Inhalt in einer dem Offizier fremden Sprache und theilweise in wunderlichen Charakteren abgefaßt war. Da das Päckchen keine Adresse trug, so wurde es von dem Offizier dem Obersten seines Regiments übergeben, der es an den General Goyon überbrachte. Es soll dieses Päckchen wichtige Depeschen eines fremden Gesandten an die römische Regierung enthalten und in Betreff der Dinge in Neapel und der Gründe des Widerstandes Franz II. in Gaeta höchst überraschende Enthüllungen bringen.

Die Mailänder „Perseveranza“ brachte die Nachricht, daß der Rittmeister v. Kovacs von dem Husaren-Regimente Graf Haller mit seinem Wachmeister, Waffen und Pferden nach Piemont desertirte. Wie die Sage in Venedig erzählt wird, ritt der Rittmeister mit seiner Escadron, die an der Grenze lag, gegen die Brücke. Dort angekommen, habe er angerufen: „Wer mit mir Eines Sinnes ist, folge mir“, und sei über die Brücke gesprengt. Die Mannschaft sei einen Augenblick ganz verblüfft dagestanden und dann wieder in ihre Station zurückgekehrt, gefolgt aber ist ihm kein Mann.

Frankreich.

Paris, d. 11. December. (Zel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ publicirt ein Decret, durch welches die den Journalen bis auf den heutigen Tag erteilten Verwarnungen aufgehoben werden. In dem Berichte des Grafen Perigny heißt es: Viele Journale haben bereits zwei Verwarnungen erhalten. Eine Maßregel giebt den Journalen ihre Unabhängigkeit zurück. Vergessen der Vergangenheit wird ein neues Pfand der großmüthigen Politik sein, welche die Verbesserung und Einigkeit aller Intelligenz des Landes bezweckt. Er habe die Presse aufgefordert, sich einer ausgedehnten Freiheit der Diskussion zu bedienen. Gegen diejenigen, welche den Staat angreifen würden, werde sein Gewissen um so freier und er um so stärker sein, als der Kaiser das Geschehene auslöschten und den Schriftstellern Gelegenheit geben wolle, ihren Patriotismus zu zeigen. — Der „Moniteur“ enthält ferner ein Dementi gegen Herrn Mirès, welcher in den Journalen vortreibt, daß der Finanz-Inspector Ploene auf einer Mission nach Konstantinopel und dazu designirt sei, den Eingang der Einkünfte für die neue türkische Anleihe zu überwachen.

Orientalische Angelegenheiten.

Konstantinopel, d. 10. Decbr. (Zel. Dep.) Die Pforte hat auf der Donau sardinische Schiffe, die mit falschen Papieren aus Genua angekommen waren und Munition und Waffen an Bord hatten, angehalten und gegen diesen Betrug und Vertragsbruch protestirt. — In Konstantinopel waren die Werthpapiere gewichen.

China.

Das Neuter'sche Telegraphen-Bureau meldet aus Peking vom 13. Oct.: „Peking hat sich den Willkür ergeben, und die kaiserlichen Bevollmächtigten sind auf alle Forderungen des Lord Elgin und des Baron Gros eingegangen. Die Herren Parkes, Loch und Lescayrac nebst dreizehn Soldaten wurden in Freiheit gesetzt. Der Kaiser von China hat mit der tatarischen Armee die Flucht ergriffen. In Peking sind keine feindlichen Streikräfte mehr vorhanden. Die Verbündeten lagern vor den Thoren von Peking, während der englische und der französische Bevollmächtigte, Lord Elgin und Baron Gros, in Peking selbst ihren Sitz genommen haben. Die Kriegsschädigung soll gewährt werden, wenn sie verlangt wird.“

Aus Shanghai, 20. Oct., wird gemeldet: „Ein neuer besonderer Aufstand ist in der Provinz Schansi (auf dem linken Ufer des Hoangho, östlich vom Pessihai) ausgebrochen; über die Bewegung unter Taipingwang verläutet nichts Neues.“

Frische Mustern empfang Julius Riffert.

Von den anerkannt schönen

Franz. Gewürz-Pfefferkuchen à Pfd. 10 Sgr.,
einige 30 St. pr. Pfd. (ein außerordentlich feines Gebäck),
erhalte von jetzt ab bis zu den bevorstehenden Feiertagen fortwährend neue Send.

Julius Riffert, alte Post.

Göttinger Trüffel-Leber-Wurst,
vorz. **Goth. Cervelatwurst**
in schöner fester Qualität offerirt

Julius Riffert.

Ein Reitpferd, dunkelbraune Stute, steht
billig zu verkaufen auf dem Rittergute Hohenstedt.

C. Wiener, Graveur in Halle,

gr. Ulrichsstraße Nr. 5,

empfiehlt sich mit Steinschneiden in Siegelringe, dergleichen auf Gläser mit Wappen und Inschriften, Siegel und Stempel in Stahl und Messing, Petschafte mit Wappen und verschied. Dessins, Stempel und Schablonen zum Vorzeichnen, so wie alle Gegenstände, welche sich zum grabiren eignen.

Hausverkauf.

Wegen anderweiten Ankaufs beabsichtige ich mein in der
großen Ulrichsstraße Nr. 8 belegen Hausgrundstück,
welches vor einigen Jahren ganz neu gebaut, elegant und bequem eingerichtet ist,
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Dasselbe hat im Laden und Comptoir, sowie in der Bel-Etage compl. Gaseinrichtung, und enthält außer den Geschäftslokalitäten 13 heizbare Stuben, 3 Küchen, 9 Kammern zc. zc., alle Bequemlichkeiten in jeder Etage, geräumige trockene Keller, Waschhaus mit laufendem Saalwasser, Niederlagsgebäude, kleinen Garten zc., und gewährt gegenwärtig einen jährlichen Miethertrag von 660 Thlr. Für reelle Selbstkäufer bin ich täglich zwischen 1 und 3 Uhr in meiner Wohnung zu sprechen.

Hermann Tausch, Buchhändler, große Ulrichsstraße Nr. 8.

5. Große Ulrichsstraße 5. Wilhelm Voigt

empfiehlt seine Weihnachts-Ausstellung, bestehend in Winter-
Möcken und Ueberziehern zu herabgesetzten Preisen, desgl. Westen,
Beinkleider und Schlafrocke.

Mein Lager von Filz- und Seidenhüten neuester Façon, so-
wie eine neue Sendung feiner Mützen, zu Weihnachtsgeschenken
passend, empfehle zur geneigten Abnahme.

Wilhelm Voigt.

Double-Chales, Shlips, Cravattes, schwarzseidene
Taffet-Tücher, größtes Lager von feinen Handschuhen und
Hosenträgern bei

Wilhelm Voigt,
5. Große Ulrichsstraße 5.

Reisszeuge,

Opernperspective, Brillen, Lorgnetten, Stereoskope, sowie Barometer und
Thermometer empfiehlt in größter Auswahl

A. L. G. Dehne, Mechaniker & Optiker, Leipzigerstraße (im gold. Löwen).

In größter Auswahl empfehle ich mein Lager feiner Lederwaaren,
als: Schreibmappen mit und ohne Schloß, Poetien und Albums, Stamm-
bücher, Brieffaschen, Notizbücher u. dergl. mehr, zu passenden Weih-
nachts-Geschenken, zu billigt gestellten Preisen.

W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Attest

über die Wirksamkeit des Persischen Balsams gegen Rheumatismus, verfertigt von L. v. Poser
nach Angabe des Arabischen Arztes Abbas Keri Ned sched, geprüft von der Königl. wissen-
schaftlichen Deputation für das Medizinal-Wesen und mit hoher Königl. Preuss. Concession versehen!

Eine ganz vortreffliche Wirkung äußerte der Persische Balsam bei zwei weiblichen Personen,
die an sehr heftigem Zahnweh litten. Denselben wurde Baumwolle mit Balsam getränkt in
die Ohren gelegt, und dadurch das Zahnweh in sehr kurzer Zeit beseitigt.

Breslau, d. 22. August 1857.

Gleissenberg, Königl. Zeughauptmann a. D.

Das General-Depot von diesem Persischen Balsam à Flasche Litt. A. für Personen bis
25 Jahren 15 $\frac{1}{2}$ und für Personen über 25 Jahr à Flasche 1 $\frac{1}{2}$, leitet für den Preussischen
Staat die Handlung Eduard Groß in Breslau und für Halle und Umgegend **W. Hesse,**
Schmeerstraße Nr. 36.

Alle Arten Haararbeiten, als: Scheitel, Flechten, Locken, Crepons, Wie-
mer Dreher u. dgl. werden angefertigt. Auch Haartouren für Puppen werden sauber frisiert
von **Pauline Bieler, früher im Geschäft des Herrn Schöttler, gr. Ulrichsstraße 50.**

Reißzeuge, Reißschienern zc., Goldwaagen mit geprägten Gewichten,
Waagebalken und Thermometer sind stets gut und billig zu haben.

K. Kuberka, Mechanikus, Kl. Ulrichsstr. 24, 1 Tr.

Ein rüstiger umsichtiger Fuhrwerker
findet dauernden und guten Dienst Geist-
straße Nr. 43.

Die Bauhof Nr. 5 befindlich gewesenen Her-
bergen sind jetzt große Brauhausgasse Nr. 28.
H. Grafevurm.

Gebauer-Schweschk'sche Buchdruckerei in Halle.

Haus-Verkauf.

Für Stellmacher, Seiler zc. ist in
einem sehr großen Dorfe bei Halle, wo derglei-
chen Handwerker noch fehlen, ein gutes ein-
gerichtetes neu gebautes Haus mit Hofraum und
Garten sofort mit 500 $\frac{1}{2}$ Anzahlung zu ver-
kaufen und kann das übrige Geld zu 4% lange
Jahre darauf stehen bleiben. Näheres
kleiner Sandberg Nr. 10.

Mühlverkauf.

Eine im besten Stande sich befindende neu
eingeriichte Mahlmühle mit 3 amerikanischen
Gängen, 1 Reinigungsmaschine, 1 Del- und
Schneidemühle zc., an einer lebhaften Stadt
gelegen, mit fast neuen Gebäuden, nebst 60
M. M. guten Acker u. 16 M. Wiesen, soll
mit sämmtlichem vollständigen Inventar sehr
preiswürdig mit ca. 6000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung ver-
kauft werden. Auch wird ein Haus in einer
Stadt mit angenommen.

L. Finger, Leipzigerstr. 81.

Ausgeschweißten bei **F. Laage & Co.**

Fette Backbutter,

à 6 u. 7 $\frac{1}{2}$ pr. U, sowie verschiedene
Sorten Salzbuter empf. hlt
die Butterhandlung von
Leop. Kühling.

Gute Rosinen à U 4 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ 9 U
Corinthen à U 4 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ 9 U,
sowie alle übrigen Backwaaren billigst
bei **Leop. Kühling.**

Preßhese

in bekannter vorzüglicher Qualität u. stets frisch
empfiehlt bei jedem Quantum

Leop. Kühling.

Mein reichhaltig sortirtes Lager von Leinen,
als: Bieleseider, Creas-, Hanf- und Hausle-
nen, wie auch Handtücher, Tafelentücher,
Tisch- und Bettzeuge, ebenso Leinwand zum
Durchnähen der Tischdecken in besser Qualität
zu den billigsten Preisen empfiehlt

M. Frankensch's Wwe.

Eisleben, den 6. December 1860.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfiehlt:
Ballroben in Füll, Carletan, Mull zc., sowie
Schleier, Morgenhauben, Leinen- und Pique-
Sarturen und Weißwaaren jeder Art, Moiré
zu Damenröcken in verschiedenen Qualitäten

M. Frankensch's Wwe.

Eisleben, den 6. December 1860.

Mein Lager fertiger Wäsche, Herren-Cra-
vatten und Schlipse ist aufs Beste sortirt.

Eisleben, den 6. December 1860.

M. Frankensch's Wwe.

Gestern Abend 6 Uhr ist zwischen Trotha
und Halle eine Wagenkapsel und eine
braune Pferddecke verloren. Gegen Ab-
gabe dem Finder eine angemessene Belohnung
im Gasthof „Zum gold. Löwen“ am Neumarkt.

Eine Pferddecke verloren vom Schulberg bis
zum Schneidermeister Hädicke. Gegen Be-
lohnung abzugeben bei der Wwe. Brandt,
Geißstraße Nr. 6.

Deutschland.

Köln, d. 8. December. In einer zu Anfang des Monats hier stattgehabten Versammlung der hiesigen Mitglieder der Nationalversammlung wurde der „E. 3.“ zufolge u. A. beschlossen, eine Adresse an die preussische Kammer zu richten, die die Bitte enthalten soll, endlich die Frage einer allgemeinen Amnestie offiziell anzugehen.

Hannover, d. 10. Dec. Das Justiz-Ministerium hat dafür gesorgt, daß Hr. v. Bennigsen nicht etwa zum zweiten Male sein Zeugnis in Angelegenheiten des National-Vereins auf auswärtigen Antrag verweigern könne. Man erinnert sich der Requisition aus Alzei und wie dieselbe durch Erkenntnis des hiesigen Obergerichts zurückgewiesen wurde. Das Justiz-Ministerium stellt jetzt in einem an die sämtlichen Kron-Anwaltschaften gerichteten Schreiben den Satz auf, daß die Entscheidung fremder Gerichte nicht vor die Gerichte, sondern vor die Justiz-Verwaltung gehöre; wenn es trotz dem im vorliegenden Falle von Verfolgung der Nichtigkeitsebeschwerden abstehe, so weise es doch die Kron-Anwaltschaften an, künftig in Zweifelsfällen an das Justiz-Ministerium zu berichten und den Kompetenz-Konflikt zu erheben. Das Absehen von der Nichtigkeitsebeschwerden im vorliegenden Falle hat seinen guten Grund; das Ministerium kannte ohne Zweifel die vorherrschenden Ansichten im höchsten Gerichte und sah dort eine Entscheidung zu seinen Ungunsten voraus.

Wiesbaden, d. 8. Decbr. Gestern waren einige Abgeordnete unserer Kammer und mehrere andere patriotische Männer des Rheingaus in Rüdesheim versammelt, um eine Adresse an die zweite kurhessische Kammer zu entwerfen. Veranlaßt wurde die Versammlung durch eine Berufung der National-Vereinsmitglieder von Rüdesheim. Die Adresse wurde noch gestern nach Kassel abgeandt.

Karlsruhe, d. 5. December. Die provisorischen Gesetze zum Zwecke der Wiedereinführung mehrerer Familien des Reichsadels in die deklarationsmäßigen Rechte bezüglich der Gemeinden sind, nachdem sie die nachträgliche Zustimmung der Stände nicht erhalten haben, durch Verfügung des Ministeriums des Innern vor wenigen Tagen außer Wirksamkeit gesetzt worden. Die Maßregel hat elf im Zeitraum vom 9. Juni bis 21. Septbr. d. J. erlassene Gesetze betroffen.

Walchin, d. 8. December. In der heutigen Versammlung der Ritterschaft hat dieselbe sich zunächst mit 87 gegen 85 Stimmen für eine Ständeerklärung in Betreff des Committentenberichts über die Steuer- und Zollvorlagen entschieden und sodann mit 89 gegen 86 Stimmen den Bericht mit den zu demselben proponirten Modificationen angenommen. Nunmehr ist noch die Zustimmung der Landschaft zu erwarten, auch stehen noch kommissarisch-deputatitische Verhandlungen in Aussicht. Je nach der Auffassung der hierdurch bewirkten Erhebung der für die Unterstützung der Eisenbahn gestellten Bedingung wird man nun auch einen dem Eisenbahnunternehmen günstigen Beschluß der Landschaft erwarten dürfen. — Der „E. 3.“ wird über den obengenannten Beschluß geschrieben: „Heute ist nach dreitägigem Kampfe das Schicksal unserer Steuer-Reform entschieden, und zwar zu Gunsten eines Grenzolls. Der Schweriner Adel hatte alle Mittel verucht, die Proposition der Regierung zu verwerfen, und auch schließlich das so oft bewährte Mittel einer ito in partes, wo die Ritterschaft sich von der Landschaft (Vertretung der Städte) trennt und als solche ihre Erklärung abgibt, in Anwendung gebracht, ist aber dabei durch das Abfallen des Strelitzer Adels, welcher die Erbauung der proponirten Eisenbahn sehnlichst wünscht, mit 3 Stimmen unterlegen. Somit wäre denn nach 37 jährigem Kampfe endlich die Frage über die Art der Ablösung unserer verrostenen, im Jahre 1748 zuletzt revivirten Steuereinrichtungen entschieden und damit eine Basis für die Unterhandlungen gewonnen, welche hoffentlich rascher beendigt werden; doch ist kaum anzunehmen, daß vor 1862 der Grenzoll in's Leben tritt.“

Hamburg, den 7. Dec. Wie vorauszusehen war, will der Senat die Einnahme aus der Thorperre nicht eher aufgeben, als bis die Bürgerchaft einen Ersatz für dieselbe bewilligt hat. Er hat deshalb einen dringlichen Antrag an die Bürgerchaft gestellt, daß Fußgänger von Neujahr ab frei die Thore passieren sollen, während die Thorperre für die in der Dunkelheit die Thore passirenden Wagen oder die den Niederbaum passirenden Fuhrzeuge beibehalten werden soll. Da die daraus genommene Einnahme aber nur auf 60,000 Mk. veranschlagt werden kann, so soll das Deficit durch Verwendung des veranschlagten alljährlichen Ueberschusses der Grundsteuer (30,000 Mk.), Erhöhung der Grundsteuer der in der Nähe der Stadt liegenden Grundstücke (60,000 Mk.) und durch einen Zuschlag von 125,000 Mk. auf die Brandsteuer gedeckt werden. Eventuell schlägt der Senat für den Fall, daß dieser Vorschlag nicht angenommen werden sollte, vor, das ganze Deficit (275,000 Mk.) durch einen Zuschlag von 30 pCt. auf die Brandsteuer für das Jahr 1861 zu decken.

Frankreich.

Paris, d. 10. Decbr. Nächsten Donnerstag wird die Kaiserin in Paris erwartet. Der Kaiser wird ihr in Gesellschaft des kaiserlichen Prinzen entgegenreisen. — Die Blätter fahren fort, sich über das Circularschreiben des Ministers des Innern auszusprechen. „La Presse“ und die „Opinion Nationale“ bringen vortrefflich gehaltene Artikel. Sie weisen alle nach, daß der gute Wille des Grafen Persigny nicht ausreicht. Ohne genau definite Gesetze könne die Presse nicht bestehen. — In Folge der neuen Reformen sollen mehrere Mitglieder der früheren gesetzgebenden Versammlungen, u. A. auch Graf Montalembert, gewonnen sein, als Candidaten für den gesetzgebenden

Körper aufzutreten. — Das Gerücht ist heute hier verbreitet, der König Franz II. werde Gaeta verlassen. Zur Bezeichnung des Auftretens Frankreichs diesem Monarchen gegenüber citirt man folgende Worte, die der Kaiser zu Lord Cowley gesagt haben soll: „Ich kann nicht einsehen, daß es eine Beleidigung gegen England sein soll, einem entthronten Könige einige Artigkeiten zu erweisen.“ — Nach der „Patrie“ herrscht eine gewisse Aufregung in den Donau-Fürstenthümern (Walachi und Moldau). Eine ernsthafte Emute ist ihr zufolge zu Krajova ausgebrochen; 20 Personen sollen dabei ungenommen sein. In Jassy waren der Patriarch und der Minister des Innern verhaftet worden. Nach dem halbhoftischen Blatte ist es nicht wahr, daß Oesterreich wegen der Lage dieser beiden Provinzen der Porte Vorstellungen gemacht hat. — Außer den chineesischen Ereignissen ist die auswärtige Politik heute arm an beachtenswerthen Nachrichten, desto reicher aber an Conjecturen über die Verhandlungen der kaiserlichen Regierung mit Rom und über die oesterreichischen Concessionen. In der polnischen Emigration macht sich eine bedeutende Bewegung bemerklich; Aller Augen sind auf Galizien gerichtet; auch wird eine Flugschrift: „La Pologne devant l'Europe“, hier in Kurzem erscheinen. Dem oesterreichischen Truppenstrome nach Osten wird, wie man hier erfährt, ein ähnlicher Strom von russischer Seite folgen. Zunächst rücken 12,000 Mann an die moldauische Grenze. Man traut dem Fürsten Kusa, der ein großer Intrigant ist, allerlei Pläne für den Fall zu, daß es in Syrien und Dalmatien zu Ereignissen käme. — Bei E. Dentu, dem bekannten Verleger im Palais Royal, erscheint künftigen Donnerstag eine neue Flugschrift von Horn, unter dem Titel: „La Hongrie en face des concessions autrichiennes“. Der Verfasser soll mittels geschichtlicher, politischer und staatsrechtlicher Ausführungen zu beweisen suchen, daß die unverkürzte Wiederherstellung des 1848er Rechtszustandes, wie sie heute in Ungarn fast einstimmig verlangt wird, das Minimum der Zugeständnisse sei, mit welchen Ungarn sich begnügen könne, und die einzige Grundlage bilde, auf welcher — wenn überhaupt eine solche möglich — vielleicht noch eine erste Verständigung zwischen Ungarn und Oesterreich zu versuchen wäre.

Paris, d. 10. Dec. Die von Turin ausgegangenen Verständigungs-Versuche mit dem heiligen Stuhle sind an dem absoluten Veto des Papstes gescheitert; doch hat man von hier aus die Verhandlungen wieder aufgenommen, wenigleich mit kaum besserer Aussicht auf Erfolg. In Turin schmeichelt man sich mit der Hoffnung, Louis Napoleon werde im Falle der hartnäckigen Weigerung des päpstlichen Cabinets seine Truppen aus Rom zurückziehen; indessen ist daran vorerst nicht zu denken, da General Goyon noch in den jüngsten Tagen Instructionen wegen Ueberwinterung der Besatzungstruppen empfangen hat. Auch das Geschwader des Admirals de Barbier de Tinn, welches so eben um eine Fregatte vermehrt worden, hat sobald keine Aussicht, Gaeta zu verlassen. Auf das in die Öffentlichkeit gebrungene jüngste Manifest des auswärtigen Amtes von Gaeta hat man von hier aus mit dem Rathe geantwortet, zur Vermeidung unnützen Blutvergießens den ferneren Widerstand aufzugeben, und sich übrigens auf die Beschlüsse des Kongresses zu verlassen, an dessen Vereinigung auch das französische Cabinet arbeite. Herr Casella hat darauf erwidert, wenn ein Kongreß zu Stande komme, so werde das Werk der Restauration um so leichter durchzuführen sein, als der König noch auf seinem Grund und Boden stehe; scheitere aber der Zusammentritt des Kongresses, so erheische es die Ehre der bourbonischen Dynastie, bis zum letzten Blutstropfen in der Vertheidigung ihrer Rechte auszuhalten. (K. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Dec. (Tel. Dep.) Die Königin Victoria statete gestern der Kaiserin Eugenie, welche morgen wahrscheinlich abreist, einen Besuch ab. — Daily News glaubt die Angabe der „Morning Post“, daß die französische Flotte demnächst Gaeta verlassen werde, bestätigen zu können.

Ungarn.

Für die am 17. d. stattfindende Graner Konferenz haben, wie der Pesther Korrespondent der „Press“ berichtet, die Mitglieder des ungarischen März-Ministeriums — soweit es möglich ist — Einladungen erhalten. Dieses Ministerium bestand aus acht Personen. Von ihnen ist Einer durch sein unglückliches Ende bekannt; zwei, Kossuth und Semere, leben; Einer, Mezáros, starb in der Verbannung. Die anderen Vier: Eszterhazy, Deak, Klauzal und Cötöös sind, neu erwählt, nach Gran berufen worden. Deak wird, nach Allem, was bisher verlautet, dieser Einladung keine Folge leisten.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 1. Decbr. Vorgefien, als am Jahrestag der Revolution von 1830, gab es hier eine politische Demonstration. Man veranstaltete eine scheinbar harmlose Trauerfeier in der Karmeliterkirche, welche zu jener Zeit als Gefängnis für die Polen benützt worden war, stimmte aber nach Schluß des Gottesdienstes ein Lied an, worin die Befreiung des Vaterlandes vom Tyrannenhoch verkündet ward. Es wurde sodann eine Verabredung getroffen, sich Abends 5 Uhr nochmals in der Kirche zu versammeln. Als man sie geschlossen fand, wurde das erwähnte Lied auf offener Straße abgesungen, und trotz des Schmutzes hatten sich die Anbächtigen sämtlich auf die Kniee geworfen. Von einigen wurde auch das Lied: „Noch ist Polen nicht verloren“ angestimmt, worauf alles still und ruhig auseinander ging. — Karnevalsbelustigungen werden diesen Winter hier schwerlich in Auf-

nahme kommen. Die Polen wollen allgemeine Trauer, und anonyme Briefe drohen den Theilnehmern an Belustigungen mit Verbrennen der Kleider durch Vitriol. Der Haß gegen Deutsche und Juden tritt überdies bei jeder Gelegenheit in betäubender Weise an den Tag. (U. 3.)

Bermitteltes.

— Nürnberg, d. 8. December. Geseßen feierten wir hier das 25jährige Bestehen der Ludwigs-Eisenbahn (Nürnberg-Fürth), der ersten deutschen Eisenbahn, welche mit Dampf betrieben wurde. Sehr viele deutsche Eisenbahnen hatten Abgeordnete zu dieser Feierlichkeit gesandt. Die Bahnhöfe hier und in Fürth prangten gestern im festlichen Schmuck; man sah viele Stadtwappen, Gürtelbänder und Fahnen mit den bairischen und sächsischen Farben. Um 10 Uhr ging der Festzug mit den geladenen Gästen, den Repräsentanten verschiedener deutscher Bahnen, nach Fürth, wo man ein Frühstück einnahm und dann verschiedene Fabrikabtheilungen der Stadt besuchte. Die Hauptfeier war das Diner im Saale des Reichsadlers hieselbst, an welchem über 100 Personen Theil nahmen und zu dem auch Behörden und Bahnbedienstete gezogen wurden. Abends wurde dem Handelsvorsteher 3. Platner, dem Mitbegründer der Bahn, der eine besondere Abendunterhaltung zur Feier des Tages veranstaltet hatte, von den Bediensteten der Bahn ein Festgedicht überreicht.

— Cleve. Man vernimmt, daß der berüchtigte Flüchtling Brinkhoff glücklich nach England entkommen sei, und von Hull aus ein Schreiben an seinen Vater dirigirt hat, das jedoch statt dessen in die Hände des Herrn Ober-Procurators hieselbst gekommen sei.

— London, d. 7. Dec. Officiellen Ermittlungen zufolge sind beim Bergwerksbrande in Newport von 199 Verschütteten 64 gerettet, 80 als Leichen gefunden worden und 55 verschüttet geblieben. Es ist keine Hoffnung, von den Letztern den einen oder andern zu retten, da es viele Tage in Anspruch nehmen wird, ehe man durch den Schutt zu ihnen dringen kann. — In Akeley's Circus producirt sich jetzt ein kühner Bärenbändiger, der den berühmten Van Amburgh in den Schattens stellt. Er geht in einen Käfig, den 6 Löwen gemeinschaftlich bewohnen, macht allerlei Exercitien mit ihnen durch, und während er einen füttert, müssen die andern ruhig zusehen.

— Es werden gegenwärtig auf einer, ungefähr 2 Meilen langen Strecke des Westens von London die ersten Versuche gemacht, in den Straßen Schienen für gewöhnliche Fuhrwerke zu legen, wie sie in den großen Städten Amerika's seit Jahren und seit Kurzem auch in Birmingham eingeführt worden sind.

— Wie das „Journal du Havre“ berichtet, sind auf der Telegraphenlinie zwischen Paris und Amiens Versuche gemacht worden mit einem neuen Apparate, vermittelt dessen die Depeschen ganz genau in den Schriftzügen des Aufgebers mitgeteilt werden. Durch die Vorrichtungen des neuen Apparates können ebenfalls Zeichnungen, Portraits u. s. w. mit der größten Genauigkeit von einem Punkte zum andern telegraphirt werden. Die Erfindung rührt von einem Italiener her. Privatversuche hatten sich bewährt und die auf der genannten Telegraphen-Station nicht minder.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 48. u. 49. Stück des hiesigen Amtsblattes enthalten u. a. Folgendes:

(Nr. 48.) Eine Polizeiverordnung der königlichen Regierung, die Anwendung der Ruffeine zu besitzbaren Edornsteinen betreffend; eine Bekanntmachung der königl. Regierung, die Sperrung der Saalklösen bei Merseburg vom 10. bis incl. 24. Decbr. betreffend; eine dergl. den Umlauf der Duitungen der im 3. Quartale d. J. eingezahlten Kapitalien für veräußerte Domänen und Hofgrundstücke und Ablösungen betreffend; eine Bekanntmachung der königl. Rentenbank-Direktion für die Provinz Sachsen, die Auszahlung der endgültigen Duitungen über die an die Provinzial-Rentenbank eingezahlten Ablosungskapitalien betreffend, wonach solche spätestens bis 15. Januar 1861 bei den zuständigen Kreisstellen in Empfang zu nehmen sind. — (Nr. 49.) Eine Aufhebung der königl. Regierung über die seit 1852 im Merseburger Regierungsbezirk erzielten Verbesserungen der Schullehrer-Besoldungen im jährlichen Betrage von 24,198 Thlr., sowie ein Verzeichnis von Gesuchen an Kirchen und Schulen in den Erborten Breyna, Glanburg, Halle (1. Landehorste), Kemberg, Lauchstädt, Liebenwerda, Piffen, Schlieben, Westphalen, Wittenberg und der Grafschaft Bernburgerode.

Personal-Chronik.] Der Regierungs-Referendarius Friedrich Johann von Alvensleben, bisher in Magdeburg, ist in gleicher Eigenschaft bei der königlichen Regierung zu Merseburg ange stellt. Dem königlichen Oberförster Siegfried zu Hohenbusch sind die Functionen der Staatsanwaltschaft in Forstpolizeisachen in dem Forstrevier Hohenbusch übertragen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Rensfeld, in der Diöces Sangerhausen, ist der bisherige Pfarrer in Botmarisdorf, Christian Gottlob Franz Dettler, berufen und bestätigt worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Botmarisdorf ist königlichen Patronats. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Rütten mit Drobitz, in der Diöces Breyna, ist der bisherige Pfarrer in Grumbach, Diöces Langensalza, Leberecht August Cebäus, berufen und bestätigt worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Grumbach ist königlichen Patronats. Die Schul- und Küsterstelle in Piffen, Landehorste Merseburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Lühdorf, Exhorste Gatsariberg, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Der landwirthschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen u. hat einen Preis von 200 Thlr. Gold für die beste Schrift über die Frage: „Urgit der Milzbrand in manchen Dertlichkeiten gar nicht und in welchen regelmäßig oder häufig auf, und ist aus den physikalischen Bedingungen solcher Dertlichkeiten auf die Natur der Krankheit zu schließen?“ ausgesetzt. Die an die Direktion des landwirthschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen zu Merseburg bis spätestens den 1. December 1861 einzu sendenden Konkurrenzschriften müssen mit einem Motto versehen sein und ist ein mit demselben Motto bezeichneter, versiegelter Couvert beizufügen, welches die genaue Angabe der Adresse des Verfassers einschließt. Es können nur diejenigen Schriften zur Konkurrenz zugelassen werden, bei deren Ein sendung die oben erwähnten Bedingungen vollständig eingehalten worden sind. Die Prüfung der eingehenden Konkurrenzarbeiten wird durch eine Kommission

des Centralvereins bewerkstelligt und der Urtheilspruch durch „die Zeitschrift des landwirthschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen“ veröffentlicht werden. Die mit dem Preise gekrönte Schrift bleibt Eigentum des Verfassers, dies jedoch nur unter der Verpflichtung, sie binnen 6 Monaten nach der Preisurtheilung durch den Druck in den Buchhandel zu bringen. Geschieht dies nicht, so erwächst der Direktion des Centralvereins das Recht, die Veröffentlichung der Schrift auf ihre Rechnung zu bewirken. Die übrigen Konkurrenzschriften bleiben mit den versiegelten Devisen im Verwahr der genannten Direktion, bis sie von den Verfassern zurückgefordert werden.

— Beim Ober-Tribunal kam vor einigen Tagen folgender Fall zur Verhandlung. Ein jüdischer Lehrer in Queblinburg hatte Heirathen zwischen Personen jüdischen Glaubens vermittelt und sich dafür bezahlen lassen. Es wurde deshalb die Anklage wegen Gewerbe-Kontravention auf Grund der Allg. Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 gegen ihn erhoben, weil er zu einem solchen Gewerbebetrieb die polizeiliche Concession nicht besaß. Der Polizeirichter verurtheilte den Angeklagten auch zu 10 Thlr. Gelbbüße; auf seine Appellation wurde er vom zweiten Richter freigesprochen, weil das Vermitteln von Heirathen unter jüdischen Personen nicht ein solches Gewerbe sei, zu dessen gewerbemäßigem Betriebe es einer polizeilichen Concession bedürfte. Im Sinne der Gewerbe-Ordnung könne die Vermittlung von Heirathen nicht als eine Vermittlung von Geschäften angesehen werden. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen diese Entscheidung die Nichtigkeits-Beschwerde erhoben und darin u. A. ausgeführt, daß die Ehe nach ihrer äußeren, lediglich juristischen Erscheinung sich als ein obligatorisches Verhältniß stelle, dessen Anfang, Dauer und Wirkung das Produkt eines Vertrages sei. Die Eingehung der Ehe sei daher im gesetzlichen Sinne ein Geschäft. Das Ober-Tribunal hat auch das zweite freisprechende Erkenntniß vernichtet und das erste Erkenntniß wiederhergestellt.

— Der in der „Magdeb. Zeitung“ enthaltene (auch in der Beilage zu Nr. 282 d. Bl. abgedruckte) Artikel, nach welchem die Gemeinde Dornsdorf bei Laucha dem Superintendenten die Schulvisitationsgebühren energisch verweigerte, weil sie sich keinerlei Früchte einer Visitation auf Grund der Schulregulation denken könne, ist gänzlich unbegründet, indem der erst seit Monat Mai d. J. mit der Verwaltung der Superintendentur-Geschäfte beauftragte Geistliche die Dornsdorfer Schule noch gar nicht revidirt hat, die Gemeinde sich daher gar nicht in der Lage befand, die Gebühren aus dem angegebenen Grunde zu verweigern.

Nachrichten aus Halle.

— Das 49. Stück des Merseburger Amtsblattes enthält folgende Bekanntmachung des Provinzial-Steuer-Directors, eine Abänderung des Wahl- und Schlichtsteuer-Regulativs der Stadt Halle betreffend: „Die fortgesetzte Erweiterung der Stadt Halle macht eine anderweite Begrenzung des eingetragenen Wahl- und Schlichtsteuerpflichtigen Bezirks derselben (§. 13 des Gesetzes vom 30. Mai 1820) erforderlich. Zu dem Ende wird vom 1. Januar 1861 ab der §. 1 des Wahl- und Schlichtsteuer-Regulativs vom 24. September 1842 hierdurch aufgehoben und demselben folgende Fassung gegeben: §. 1. Die Wahl- und Schlichtsteuer ruht zunächst auf dem Stadtbezirke von Halle. Solcher wird jetzt begrenzt durch Linien, welche die nachgenannten, mit in den erwähnten Bezirk fallenden, äußeren Punkte derselben unter sich verbinden. Diese Linien gehen von der, vor dem Kirchthore belegenen Steinmühle in gerader Richtung zunächst zu dem Punkte der Magdeburger-Deutzer Gasse, wo diese von der direkt zum Westthore führenden Gasse abbiegt, wo sie sich trennt, von hier bis an den Rand des Hofmarktes längs der nordöstlichen Mauer des Friedhofes und von deren östlichem Punkte nach dem Punkte, wo die Gasse nach Demitz die Anhaltische und Magdeburgische Eisenbahn durchschneidet; von dort nach der südlichen Ecke des Establishments der Juckerstrasse und von da zum linken Ufer der Saale dergestalt, daß die Braunkohlenzeche „Beselohnung“, das Thielische Haus, die Ziegelei des Eisentraut und die Brennerlei des Kröhl in den Stadtbezirk eingeschlossen werden. Demnach bilden die Grenze weiter das linke Saalufer des am die Egge führenden Saal-Armes bis zur hohen Brücke, von da bis an die linke Ufer der großen Saale bis zum Gimitzer Ueberfall und von diesem die gerade Linie bis zur vorgenannten Steinmühle. Alle Bewohner der innerhalb dieser Grenzlinie befindlichen oder noch zu erbauenden Häuser und Niederlassungen sind ohne Ausnahme der Wahl- und Schlichtsteuer unterworfen.“

Gesetz-Sammlung.

Das am 11. Decbr. ausgegebene 35. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5288. das revidirte Reglement der Immobilien-Feuerfocietät der sämmtlichen Städte des Regierungsbezirks Königsberg, mit Ausnahme von Königsberg und Weizel, und des Regierungsbezirks Gumbinnen. Vom 18. November 1860, und unter Nr. 5289. den Merseburger Erlass vom 19. November 1860, betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung des Gaussegebühre auf der Straße von Dabbe bis zur Altena-Wesiger Gasse, an die Gemeinde Dabbe.

Bauernverein des Saalkreises.

Die nächste Versammlung der Mitglieder des Bauernvereins findet statt:

Sonabend am 15. December d. J. Vormittags 10 Uhr im Stadtschießgarten zu Halle.

Wir laden dazu die Vorstände und die Mitglieder sämmtlicher benachbarter bäuerlicher Vereine in Mansfeld, Bitterfeld, Delitzsch, Kölsitz, Reinsdorf, so wie alle Freunde und Gönner unserer ländlichen Vereinsbestrebungen auf das Freundlichste ein.

Herr Professor Dr. Siebel wird die Zwecke des Vereins durch einen größeren Vortrag fördern. Zur Besprechung sind folgende Fragen aufgestellt:

- 1) Sind die Mäuse auch in diesem Jahre verheerend aufgetreten, was ist von Seiten der Behörden geschehen, um dem Uebel entgegen zu treten und welche Mittel sind die wirksamsten?
- 2) Wie weit ist der Malzbau im Kreise ausgedehnt und sind die davon gehegten Erwartungen in Erfüllung gegangen?
- 3) Welches sind die in den letzten Jahren erprobten Fortschritte im landwirthschaftlichen Maschinen- und Geräthewesen?
- 4) Hat sich die Lungenseuche im Kreise gezeigt und welche Mittel sind dagegen zu empfehlen?

Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. December.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Elberdorf a. Schlesien. Hr. Fabrikbes. Schumann a. Frau a. Berlin. Hr. Aelshanz-Insp. Jante a. Hamburg. Hr. Buchdr. Klein a. Leipzig. Die Hrnn. Kaufm. v. Bieren a. Köln, Weisbach a. Stettin, Gerlich a. Dresden.

Stadt Zürich. Hr. Deton-Rath Hildebrand a. Hällschau. Hr. Ingen. Weber a. Freiberg. Die Hrnn. Kaufm. Wulfert a. Magdeburg, Bellmann a. Hamburg. Hr. Hauptm. a. D. v. Waller a. Wehl. Frau Gaterdorf m. Tochter a. Hamburg. Hr. Fabrik. Schloß a. Bräudenau.

Goldner Ring. Hr. Rent. Lymann a. Berlin. Die Hrnn. Fabrik. Burghardt a. Plauen, Oepfmann a. Magdeburg. Die Hrnn. Kaufm. Sees a. Breslau, Schner a. Braunschweig, Weber a. Keuten (Pfalz), Neumann a. Priesburg, Scheele a. Frankfurt a. M., Rümpf a. Leipzig, Eppenstein a. Sandburg, Busch a. Weerana, Kleinfaß a. Dresden, Schuß a. Erturt, König a. Nürnberg, Widmann a. Mainz.

Goldner Löwe. Die Hrnn. Kaufm. Seiffert a. Stettin, Landmann a. Elberfeld, Sanna a. Grefeld, Solitz a. Magdeburg, Sumpert a. Düsseldorf, Klings-

ner a. Eisenach. Hr. Fabrikbes. Balthar a. Dortmund. Hr. Stadtrath Brauer a. Mainz. Hr. Rechtsanwalt Sachmann a. Gorbun. Hr. Lfziz. v. Stahmann a. Regau. Hr. Rittergutsbes. v. Doberano a. Bologna.

Stadt Hamburg. Die Hrnn. Kaufm. Matthäi a. Gotha, Kübler a. Offenbach, Sartmann a. Harburg, Gert a. Stettin. Hr. Bauführer Reddesen a. Berlin. Hr. Fabrik. Haase a. Elberfeld. Hr. Deton. Janendorf a. Reinsdorf.

Mente's Hôtel. Die Hrnn. Kaufm. Alterthum u. Sommerfeld a. Magdeburg, Stockmann a. Dytroff, Kenady a. Paris, Heinrichs a. Bremen. Hr. Gutbes. Neumann a. Mühlberg.

Meteorologische Beobachtungen.

| 11. Decbr. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Lagemittel. |
|-------------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Lufdruck . . . | 326,88 Par. L. | 327,43 Par. L. | 329,05 Par. L. | 327,79 Par. L. |
| Dampfdruck . . . | 2,27 Par. L. | 2,46 Par. L. | 2,19 Par. L. | 2,31 Par. L. |
| Rel. Feuchtigkelt . . . | 92 pCt. | 89 pCt. | 93 pCt. | 91 pCt. |
| Luftwärme . . . | 2,4 C. Rm. | 3,7 C. Rm. | 1,8 C. Rm. | 2,6 C. Rm. |

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern aus den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. bis 31. Decbr. c. eingereichten Taxen. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

| Name und Wohnort. | Moggen = Gebäck. | | Weizen = Gebäck. | |
|--------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| | Feines Brot pro 1/2 Pf. | Hausbrot pro 1/2 Pf. | Schwarzbrot pro 1/2 Pf. | 12 Stück Semmeln für 1 1/2 Loth Ditt. |
| Öbern. | | | | |
| Melßen, C. sen. | 1 | 7 | 1 | 13 |
| Melßen, C. jun. | 1 | 7 | 1 | 15 |
| Baich, Wilh. Carl | 1 | 6 | 1 | 16 |
| Berger, Friedrich | 1 | 9 | 1 | 14 |
| Gertsh, Gottfried | 1 | 4 | 1 | 15 |
| Günther, Friedr. | 1 | 6 | 1 | 14 |
| Gahnemann, Fr. | 1 | 6 | 1 | 16 |
| Garnisch, Fr. sen. | 1 | 6 | 1 | 15 |
| Garnisch, Fr. jun. | 1 | 6 | 1 | 14 |
| Jung, Louis | 1 | 3 | 1 | 18 |
| Krielsch, Louis | 1 | 6 | 1 | 14 |
| Kinte, Friedrich | 1 | 6 | 1 | 16 |
| Rühlmann, Franz | 1 | 6 | 1 | 15 |
| Schneider, August | 1 | 6 | 3 | 14 |
| Schubert, Wilh. | 1 | 4 | 1 | 18 |
| Stoye, Louis | 1 | 8 | 1 | 14 |
| Terpe, Louis | 1 | 6 | 1 | 14 |
| Oberrh. | | | | |
| Baach, August | 1 | 9 | 1 | 11 |
| Berg, Wittwe | 1 | 2 | 1 | 10 |
| Bachmann, Frdr. | 1 | 1 | 2 | 11 |
| Busch, Franz | 1 | 1 | 1 | 11 |
| Faust, Andr. | 1 | 8 | 1 | 12 |
| Göhse, Friedr. | 1 | 8 | 3 | 12 |
| Gebhde, Andr. | 1 | 6 | 1 | 12 |
| Lude, Friedrich | 1 | 8 | 1 | 12 |
| Paarich, Carl | 1 | 1 | 1 | 12 |
| Rebentisch, Wdolph | 1 | 6 | 1 | 12 |
| Schmell, August | 2 | 1 | 3 | 12 |
| Scher, Franz | 1 | 3 | 1 | 14 |
| Zhümmler, Frdr. | 1 | 6 | 3 | 12 |
| Zhümmler, Carl | 1 | 6 | 1 | 13 |
| Welland, Carl | 1 | 6 | 1 | 12 |
| Wettin. | | | | |
| Grbfaß, Wittwe | 1 | 9 | 1 | 12 |
| Gulenberg | 1 | 1 | 1 | 10 |
| Gilcher, Friedr. | 2 | 1 | 1 | 12 |
| Günther, Wilh. | 2 | 2 | 3 | 10 |
| Gründler, Wilh. | 1 | 1 | 2 | 11 |
| Marter, Anstie | 1 | 1 | 2 | 11 |
| Otto, Leopold | 2 | 1 | 3 | 12 |
| Pfist, Friedr. | 2 | 3 | 1 | 10 |
| Rosenfeld | 1 | 9 | 1 | 12 |
| Schade, Ferdinand | 2 | 3 | 1 | 8 |
| Schade, Wilhelm | 2 | 1 | 2 | 12 |
| Schreiber, Carl | 2 | 1 | 1 | 12 |

Berschiedene, der Konkurs-Masse der Kaufleute **Cigandorf & Thieme** hier zustehende Forderungen, deren Einziehbarkeit zweifelhaft ist, sollen auf **den 20. Decbr. d. J. Vorm. 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, unter Leitung des unterzeichneten Commissars öffentlich verkauft werden.

Das Verzeichniß darüber ist nebst den vorhandenen Verzeichnissen im Konkurs-Bureau, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht ausgelegt. Halle a/S., am 5. Decbr. 1860. **Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.** Der Commissar des Konkurses. **Freund, Kreis-Gerichts-Rath.**

Retoumbriefe.

1) An Dr. Hoffmann in Berlin mit 20 Rp. 2) Birkenfeld in Berlin mit 1 Rp 13 1/2 3) Einzahlung. 4) Lücke in Bemburg. 5) Bäder in Zargau. 6) v. Claffen in

Halle. 6) Brandt in Jena. 7) Hermes in Dresden. 8) Reif in Wien. 9) Sieder's blau in Dietrichsdorf bei Wittenberg. Halle, den 11. Decbr. 1860.

Königl. Post-Amt.

Die für das Jahr 1860 fälligen Zinsen von der bei der früheren Halle'schen Sparkassen-Gesellschaft, sowie von den bei der städtischen Sparkasse hier deponirten Einlagen werden vom 2. bis incl. 25. Januar a. fut. an den **Wochentagen von 2 bis 5 Uhr Nachmittags** in dem Sparkassen-Local auf hiesigem Rathhause ausgezahlt, und zwar:

- a) für die Einlagen bei der ehemaligen Sparkassen-Gesellschaft vom **2. bis incl. 14. Januar a. fut.**;
 - b) für die bei der städtischen Sparkasse gemachten Einlagen in den Tagen vom **15. bis 25. Januar a. fut.**
- An den gedachten Tagen werden von unserer Kasse neue Einlagen, sowie Rückzahlungen nur innerhalb der Stunden von **10 bis 12 Uhr Vormittags** angenommen resp. geleistet. Halle, den 12. Decbr. 1860.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Mühlenverkauf od. Verpachtung.

Den **15. Januar 1861 Vormittags 11 Uhr** soll in Göllingen und zwar in der Mühle des weil. Herrn **Friedrich August Trost-**dorf daselbst, vorbehaltlich der höchsten Genehmigung Serenissimi, das Erbpachtrecht an vorgedachter, bei dem Kloster Göllingen liegenden, ehemals Hefsen-Cassel'schen Probsteimühle mit Verticennzien, insbesondere nebst den dazu gehörigen Gebäuden an Mahlmühle mit 2 Gängen, Del- und Schneidemühle, Pferde-, Rühr-, Schweine-Ställen und Lattenfischerei, auch mit dem Mühlberge, von hiesigem Fürstlichen Justizamte, wo die Bedingungen jederzeit einzusehen sind, an den Meistbietenden verkauft, oder wenn sich annehmbliche, cautionssfähige Pachtüchhaber finden sollten, nach Umständen auch nur verpachtet werden. Zugleich sollen am nämlichen Tage mehrere Haus- und Mülhengeräthschaften, auch sonstige Mobilien verauktionirt werden. Frankenhäufen, am 9. Decbr. 1860. **Fürstl. Schwarzburg. Justizamt. Kirchner.**

Verkaufs-Anzeige.

Wein hier in **Brehua** am Markt gelegenes Grundstück, worauf ein Colonial- und Farbwaaren-, Spirituosen-, Taback- und Cigarren-Geschäft schwunghaft betrieben wird, will ich, baldigster Veränderung wegen **Freitag den 14. December ex. Vormittag 11 Uhr** in dem vis à vis befindlichen Gasthof „zum Pelikan“ aus freier Hand versteigern, wozu ich Kauflustige ergebens einlade. Das Grundstück ist im besten baulichen Zustande, ist schön eingerichtet und hat die günstigste Lage des Orts. Die Bedingungen sind sehr günstig und selbige auch vorher bei dem Rechtsanwalt

Hrn. Schroeder in Bitterfeld, als auch bei mir einzusehen.

Brehua, im December 1860. **Friedrich Schreckenberger.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus einer Stube, Schlafstube, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. Januar f. J. zu vermieten und soleich zu beziehen bei **E. Wauchwitz, Markt Nr. 4.**

3000 Thaler — auch getrennt — liegen zum **Ausleihen** bereit **Schmeerstraße Nr. 16.**

Die der **Louise Bär** gehörigen Grundstücke: ein Wohnhaus mit Zubehör zu Layha bei Weisensfeld und 2 in Layhaer Flur gelegene Planstücke von resp. 4 Morg. 12 □ Rth. und 64 □ Rth. sollen auf **den 20. d. Mts. Vormitt. 11 1/2 Uhr** im Gasthause zu Layha öffentlich meistbietend verkauft werden. Lützen, den 4. Decbr. 1860. **Sperling, Actuar.**

General-Ausverkauf

von nachstehend verzeichneten Waaren, welche wegen Geschäftsverlegung zu äußerst billigen Preisen verkauft werden.

Damentaschen in- u. auswendig Leder d. St. 5 1/2 1/2, Promenadentaschen von Leder u. Seide 15 1/2 1/2, Damentorbchen mit Einrichtung 5 1/2 1/2, Damen- und Herren-Reiseneccessaires mit und ohne Einrichtung 15 1/2 1/2, Schreibzeuge neuester Construction d. St. 10 1/2 1/2, Schreibmappen 10 1/2 1/2, mit Verschluss 20 1/2 1/2, Albums in feinem Leder gebunden 10 1/2 1/2, Poetiebücher zu 10 1/2 1/2, Lesepulte zu 20 1/2 1/2, Portemonnaies auf beid. Seiten schön gestickt 15 1/2 1/2, für Kinder 1 1/2 1/2, Notizbücher zu 1 1/2 1/2 3 1/2 mit Gold bedruckt. Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Kassenscheintaschen für Kaufleute 25 1/2 1/2, Cigarettentaschen mit Stahlbügel 7 1/2 1/2 1/2, Manschettenknöpfe für Herren u. Damen 2 1/2 1/2 1/2, Broschen, Boutons und Kopfnadeln, sowie eine große Auswahl von Armbändern in Gold und versilberte zu 7 1/2 1/2 1/2, Damengürtel, Silber- und Goldborde zu 15 1/2 1/2, in Seide, Wolle und Leder 5 1/2 1/2, Manschetten in Leder in den neuesten Dessins zu 5 1/2 1/2. Alle Sorten Schnallen und Schloßer zu Hüten, Gürtel und Manschetten in Gold und Stahl. Neusilberne Vorlege-, Gemüße-, Eß- und Kaffeelöffel, Zuckerboxen, Leuchter, Theefugeln, Aschen- und Cigarrenbecher, Präsentirteller. Echte Eau de Cologne in großen Flaschen a 4 und 7 1/2 1/2 1/2 unter Garantie der Echtheit. Die berühmte und patentirte Adlerseife in großen Stücken 2 1/2 1/2 1/2. Gummischuh für Damen 20 1/2 1/2, Herenschuh 25 1/2 1/2. Da mein Lager noch viele zu Weihnachtsgeschenken passende Gegenstände enthält, welche man nicht alle namhaft machen kann, so halte ich solches bestens empfohlen. **Neuhäuser 4.**

L. Müller, Neuhäuser 4.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich die so eben in **Gotha** bei **Müller** erschienene Schrift: **Ein Thüringer Vogelschießen** mit 19 vortrefflichen Federzeichnungen vom Professor **Schneider**, gebunden 25 1/2 1/2. Der humoristischste Text sowohl als die correcten Federzeichnungen dieses gut ausgestatteten Werkes empfehle dasselbe zu Geschenken für Jung und Alt. **E. Anton.**

Von fertigen Düten und Beuteln in allen Größen und Papierforten halten stets Lager und empfehlen dieselben billigt.

Preislisten stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Halle a/S.

Kefersteinsche Papierhandlung.

Conto-Corrente mit und ohne Zinslinien offeriren in 1/10 und 1/20 Miesen.

Halle a/S.

Kefersteinsche Papierhandlung.

Crystall-Wasser

von Constantin Bühring in Berlin

ist das zuverlässigste Reinigungsmittel, das bis jetzt zu finden ist. Es löst alle nur denkbaren Flecke — in welchen Stoffen sie auch sein mögen — sofort auf, ohne irgend welche Farbe dabei zu verlegen. Es übertreibt an Reinheit und Kraft das Bönnersehe Fleckenwasser und ist diesem um deshalb schon vorzuziehen, weil es — ohne einen Rand zu hinterlassen — sofort vollständig verflüchtigt und bedeutend billiger ist.

Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 3 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nur ächt zu haben in der alleinigen Niederlage bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstraße Nr. 109, am Markt.

C. T. Müller, Markt Nr. 3 in Halle a/S.

empfiehlt seinen ächten Königsberger Saß: **Marzipan**, desgl. einzeln, **Marzipan-Confect**, sowie eine große Auswahl schöner **Baum-Confecte** zu billigen Preisen.

Ferner erlaube mir auf meine **Chocolade** (eignes Fabrikat), als: **Gesundheits-, Gewürz-** u. **ff. Vanillen-Chocolade** in bekannter Güte, **ff. Desserts** u. **Früchten** aufmerksam zu machen.

Sonigkuchen bester Qualität in allen Sorten, sowie **ff. Paquet-Pfefferkuchen** empfiehlt zur geneigten Beachtung. **Wiederverkäufer** Rabatt.

C. T. Müller, Markt Nr. 3.

Theodor Körner's sämtliche Werke.

In der **Lippert'schen** Buchh. (L. Rühle), Alter Markt Nr. 3, sind zu haben:

Theodor Körner's sämtliche Werke. Im Auftrage der Mutter des Dichters herausgegeben von Karl Streckfuß. Einzig rechtmäßige und vollständige Gesamtausgabe in einem Bande. Mit dem Bildniß des Dichters, einem Facsimile seiner Handschrift und einer Abbildung seiner Grabstätte. Geheftet 1 Thlr. — Fein gebunden, mit reicher Deckel- und Rückenverzierung in Golddruck 1 Thlr. 10 Sgr.

— Dieselben — **Sechste vollständige Classirte Ausgabe** in 4 Bänden. Geheftet 1 Thlr. 18 Sgr. — In 2 englischen Rattunbänden mit reicher Deckel- u. Rückenverzierung in Golddruck 2 Thlr. 5 Sgr.

Inhalt: Charakteristik und Biographie des Dichters, von G. A. Liebig und dem Vater des Dichters. Lebensnachrichten über die Familie Körner. — Briefwechsel zwischen Vater und Sohn. — Briefe Goethe's über Th. Körner. — Leber und Schmerz. — Vermischte Gedichte. — Nachtrag: ungedruckte Gedichte, Charaden, Räthsel, Logogryphen, Jugendscherze. — Trauerpiele: Ioni. — Die Söhne. — Irtum. — Schwig. — Hofamunde. — Selenbeyerich. — Die Blumen. — Lustspiele: Die Braut. — Der grüne Domino. — Der Nachtmäher. — Der Betler aus Bremen. — Die Gouvernante. — Oern: Das Fischermädchen. — Der vierjährige Posten. — Alfred der Große. — Der Kampf mit dem Drachen. — Erzählungen: Hans Gilling's Felsen. — Woldegar. — Die Harfe. — Die Kette nach Schandau. — Münchliche Erzählungen, schriftlich bearbeitet von Caroline Wiedler: Die Tauben. — Die Rosen. — Briefe des Dichters aus den letzten Lebensjahren bis zu seinem Tode. — Zugabe: Gedichte deutscher und englischer Dichter auf Theodor und Emma Körner. — Englische Uebersetzungen einiger Gedichte Th. Körner's.

Nicolaï'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Gabe von unvergänglichem Werthe!

Der Führer auf dem Lebenswege von Dr. Fr. Reiche. 6. Auflage. Mit Aquarellen von Dr. Hofmann in trüblichem Farbendruck, in Prachtband 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, einfacher geb. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. In mehr als 10000 Exemplaren ist dies klassische Buch bereits verbreitet. Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle.

Offene Stellen. Einige Landwirthschaftlerinnen, welche auch in der ff. Küche erfahren und gut empfohlen sind, können zu Neujahr resp. Ostern t. J. vortheilhafte Stellen erhalten durch den Commissionair **Fr. Niefert** in Magdeburg.

Ein Haus im Mansfeld'schen, worin ein Materialgeschäft seit vielen Jahren flott betrieben wird, und mitten in der Stadt liegt, soll veränderungshalber mit oder ohne Waarenlager verkauft werden durch den Agent **Fritz Brunnert** in Hettstädt.

Ein routinirter Kaufmann in mittlerem Jahren, unversehrter, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement als Buchhalter, Aufseher etc. in einer Fabrik, Mühle oder sonstigem Etablisement. Gefällige Offerten bittet man bei **Ed. Stürath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine junge gebildete Dame wünscht entweder als Gesellschafterin bei einer Dame oder in einer Familie Aufnahme, um sich zur Seite der Hausfrau nach Kräften nützlich machen zu können. Gefällige Franco-Offerten erbittet man unter A. B. # 15. poste restante Braunschweig.

Im Verlage von **C. H. Schroeder** in Berlin sind erschienen und in **Halle** bei **Hermann Berner, gr. Ulrichsstraße Nr. 8**, zu haben:

Moewes, A. L. Die Destillirung der geistigen Getränke auf warmem wie auf kaltem Wege. Ein vollständiges Handbuch der Liqueurfabrikation, nebst einer praktischen Anleitung zur Essig- und Schnell-Essigfabrikation. Fünfte verbesserte Auflage. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geb. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Zimmermann, A. F. Ausführliches Lehrbuch der Bierbrauerei. Vollständig theoretisch-praktische Anleitung zum rationellen Betriebe des Bier-Brauerei-Gewerbes. Zweite verbesserte Auflage. Mit 15 zum Theil colorirten Kupfertafeln. gr. 8. geb. Preis 3 Thlr.

Jungius, L. F. Die einfache Küche in ihrem ganzen Umfange. Ein neues Koch- und Lehrbuch für alle Stände. gr. 8. geb. Preis 1 Thlr.

Brillen, Vornetten mit guten Gläsern in den verschiedensten Fassungen, gutgearbeitete Reifzeuge, zu Guckkästen Gläser, Bilder, auch um damit zu räumen eine Partie Laterna-Magika, empfiehlt **C. Frothe**, Schmeerstraße Nr. 23.

Restaurations-Verkauf. Diefelbe liegt 1/2 Stunde von einer Kreisstadt, wird von der Stadt aus sehr besucht und soll veränderungshalber mit vollen Inventarien für 2300 $\frac{1}{2}$ mit circa 1000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Deconom **G. Köfeler** in Halle, Brauhausgasse 31.

Schauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Protzens Schablonen,

ein ebenso angenehmes als nütliches Weihnachts-geschenk für Kinder, empfohlen in einzelnen Platten u. sinnreich zusammengestellten Kästchen

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Antiquarische Musikalien.

Bertini, 25 Henden f. Pianoforte. Cah. 1. (op. 29) (1/2 Thlr.) 10 Sgr.
— Cah 2. (op. 32) (1/2 Thlr.) 15 Sgr.
— op. 100. 25 leichte Etuden (1 Thlr.) 12 Sgr.
Burgmüller, goldnes Melodienbuch für die Jugend. 2. Bd. (enth. eine Sammlung von 75 Volks-Opern u. Tanzmelodien f. Pianoforte) (4 fl. 30 kr.) 1 Thlr. 10 Sgr.

Cramer, H., op. 129. Album. 6 Fantasien über Operntheas f. Pfte. (2 1/2 Thlr.) 1 Thlr.
— Das Schönste aus Rossini's Opern f. Pianoforte (4 fl.) 1 Thlr. 10 Sgr.

Handrock, J., Waldlieder f. Pfte. (22 1/2 Sgr.) 8 Sgr.

Haydn, 8 Sonaten f. Pianoforte u. Violine. (Partiturasgabe) (5 1/2 Thlr.) 3 Thlr.
— Die Schöpfung. Clavierauszug mit Text (1 1/2 Thlr.) 15 Sgr.

— 12 der schönsten Symphonien. Neue Ausgabe f. Pfte. zu 4 Händen von Rietz (12 Thlr.) 5 1/2 Thlr.

Hünten, Album. 6 Fantasien f. Pfte. (2 fl. 42 kr.) 25 Sgr.

Kera des deutschen Kirchengesanges. Vierstimmige Choräle a. d. 16. u. 17. Jahrhundert, herausgeg. v. Layritz (1 1/2 Thlr.) 18 Sgr.

Mendelssohn, 1 Quatuor f. Piano, Violine, Viola und Violoncelle (3 1/2 Thlr.) 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
— 2. Quatuor f. Piano, Violine u. Velle. (3 1/2 Thlr.) 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.

— 5. Heft der Lieder ohne Worte f. Pfte. 15 Sgr.

Mozart, 18 Sonaten für Pianoforte u. Violine. (Partiturasgabe.) 4 Thlr. 2 Sgr.
— Zauberflöte, gr. Clavierauszug mit Text 25 Sgr.

— Figaro, gr. Clavierauszug mit Text 1 Thlr. 10 Sgr.

Rossini, Barbier von Sevilla. Clavierauszug mit Text (1 1/2 Thlr.) 18 Sgr.

Weber, Der Freischütz. Clavierauszug mit Text (gebrauchtes Exemplar) (4 Thlr.) 20 Sgr.

Ein **Packet** von 10 Piecen für Pianoforte von Beethoven, Clementi, Czerny, Dussek (Ldprs ca 6 Thlr.) 15 Sgr.

— von 10 dergleichen von Herz, Kalkbrenner, Mozart u. A. 15 Sgr.

— von 10 dergleichen von Clementi, Hummel, A. E. Müller u. A. 15 Sgr.

— von 10 dergleichen von Spontini, Schubert, Ries u. A. 15 Sgr.

Diese, nebst noch mehreren andern empfehlenswerthen Piecen für Pianoforte von Beethoven, Clementi, Hummel, Mozart, Spohr, Weber etc. sind zu herabgesetzten Preisen vorräthig in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** in Halle.

Gebrauchte, aber fast noch wie neue Getreidebäcke sind wieder dugendweise zu haben bei **Zwanziger**, Fleischergasse Nr. 15.

Mein Lager von Stahlfedern, Federhalter, Bleistifte, Siegelack, Federkasten, Zuckerkästen u. dgl. m. ist aufs Beste assortirt und empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum als nütliche Weihnachtsgeschenke bei billigster Preisstellung. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. **C. B. Flemming**, Rannische Str. 9, im engl. Stahlfederladen.

Im Verlage von **Richard Mühlmann** in Halle erschien soeben:

Armut und Gefellenstand. Fünf Reden bei Vereinsfesten in Leipzig und Halle gehalten von **D. Friedrich Ahlfeld**, fl. 8. 7 Bog., broch. 9 Sgr.

Jerusalem, seine Lage, seine heiligen Stätten, und seine Bewohner nach eigener Anschauung dargestellt von **D. Heinrich Thiele**, Hof- und Domprediger zu Braunschweig, gr. 8. 10 1/2 Bog., broch. 21 Sgr.

Trenbergs Saal. Donnerstag Concert. (Es ist solches das letzte Concert, welches an einem Wochentage vor den Feiertagen stattfindet.) **J. Golde**.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Die der verehelichten Kaufmann **Gabelmann, Henriette Wilhelmine Eusebie** geb. **Fließbach** zugehörigen, im Hypothekensbuche von Halle Bd. 35 Nr. 1249 u. 1250 eingetragenen Grundstücke:

Ein Haus und Hof, Nr. 1249,

Ein dergl. Nr. 1250,

auf dem Neumarkte, welche beide Häuser in Eins gezogen sind, so daß sie nicht wieder getrennt werden können, nach der, nebst Hypotheken-Echein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Karte, abgeschätzt auf

5672 Rthl 7 Sgr 6 D., sollen

am 4. Juli 1861 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Woffe** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Guts-Verkauf.

Das **Baarmann'sche Gut** in Zscherben Nr. 5, 128¹/₂ Morgen in zwei Plänen enthaltend, ist mit lebendem und todtm Inventarium zu verkaufen. Das Nähere in Halle bei **W. Demisch**, H. Ulrichstr. Nr. 29, bei **W. Egling** zu Unterrißdorf bei Eisleben und im Gute selbst.

Halle, den 3. Decbr. 1860.

Mein früheres Wohnhaus nebst einem Morgen Garten will ich aus freier Hand verkaufen. Ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben.

Bruckdorf, den 12. Decbr. 1860.

Eduard Hoffmann.

Eine **Wittwe** sucht Beschäftigung im Schneidern und Sticken, auch Vorzeichnen u. s. w.; die Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. zu erfragen.

Als ein schätzbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Anschaffung jedem Familienvater zu empfehlen:

Die achte! 6000 Exemplare starke

Ausgabe von:

Der Leibarzt, oder (500)

Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen. Als: Magen-schwäche, — Magen-krämpfe, Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Sympochondrie, — Sicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung des Magens und Unterleibes, Harnverhaltung, — Verstopfung, — Kolik, — gallante Krankheiten, wie auch aller Haut-Krankheiten; ferner: 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst ein langes Leben zu erhalten und Husfeld's Haus- und Reiseapothek. — Achte Auflage.

Preis nur 15 Sgr.

NB. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; denn mit einem einfachen, guten Hausmittel kann man Leidende oft einen grossen Dienst erzeigen und in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle, Postier in Sönnern, Meise in Alstedten, Hermann in Wettin und Weißner in Bitterfeld.

Zu kaufen gesucht

sofort eine gebrauchte Ladeneinrichtung für Materialwaaren. Preisangabe Adresse franco an **J. G. D. Meinicke's Wwe.** in Eisleben.

Mein in allen Branchen reichhaltiges Lager von **ABC- und Bilderbüchern**, **Zugendschriften**, **schönwissenschaftlichen** (Gebichte, Gesamtausgaben der Klassiker u.), **geschichtlichen**, **geographischen**, **naturgeschichtlichen**, **handelswissenschaftlichen** **Werken**, **Bibeln**, **Gefang- u. Erbauungsbüchern**, **Atlanten**, **Schreib- und Zeichnen-Vorlagen**, **Kochbüchern**, **Volks-**, **Wand-** und **Termin-Kalendern** empfehle ich für bevorstehendes Weihnachtsfest der gütigen Beachtung.

Weihnachts-Cataloge werden gratis ausgegeben.

Eduard Anton in Halle.

Von der bei **Emil Hochdanz** in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Muster-Beitung

Album für weibliche Arbeiten und Moden.

18ter Jahrgang.

Preis vierteljährlich 1/2 Thlr.

ist die erste Nummer für 1861 ausgegeben, und werden hierauf von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen.

Die **Muster-Beitung** erscheint monatlich 2 Mal, liefert jährlich 24 Bogen Text, mehr als 1000 Schnitt-, Stick-, Häfel- und andere Muster, 60—70 colorirte Modefiguren, 24 Rebus und andere Extra-Beilagen.

Die außerordentliche Theilnahme, mit welcher die Allgemeine Muster-Beitung bei ihrem ersten Erscheinen begrüßt wurde, hat sich bis heute erhalten, sie ist stets eine freundlich willkommene Erscheinung in der Familie geblieben — ein untrüglicher Beweis, daß die Art und Weise der Ausführung, die Gewissenhaftigkeit und Deutlichkeit im Beschreiben der Arbeiten, Sorgfalt in der Auswahl der Zeichnungen, Schnitte und anderer Vorlagen, das zeitgemäße Fortschreiten und Verbessem, welches sich Redaction und Verleger immer zur strengen Aufgabe machten, auch die allseitige Anerkennung gefunden hat.

Die Vergrößerung des Formates, so wie die Anknüpfung weiterer Verbindungen mit den besten Quellen, die uns getragene Beiträge liefern, machten es uns möglich eine viel reichhaltigere und elegantere Auswahl der Muster zu bieten.

So werden wir das Vertrauen, das auf unserem Blatte ruht, auch fernerhin durch die gleichen Mittel zu erhalten suchen, ohne der Besorgnis Raum zu geben, daß es durch die Androhung und Versprechung neuer Concurrnzblätter, womit das Publikum heutigen Tages überschüttet wird, eine Schmälerung erleiden könne.

Zu Aufträgen empfehlen sich in Halle: **Schroedel & Simon**, **Anton'sche Sort.-B.**, **H. Werner**, **Pfeffer'sche Buchh.**, **H. W. Schmidt's Buchh.**

Markt Nr. 17. Fr. Heckert, früher A. Schelling, Markt Nr. 17.

Hiermit zeige die Eröffnung meiner **Conditoreiwaaren-Ausstellung** ergebenst an.

Prinzeß Royal, **Vanille**, **Freimaurer** und **Victoriafischen** in Packeten à 5 Sgr empfiehlt

Fr. Heckert.

Honigfuchen empfiehlt

Fr. Heckert, Markt 17.

Hermann Rüffer, gr. Steinstr. Nr. 67,

empfehlen sein reich assortirtes Lager von

Galanterie-, Korb- u. Spielwaaren.

Barterzeugungs-Pomade.

à Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 Sgr, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Bierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Allein zu haben bei

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Pauline Ise,

Aug- u. Modewaarenhandlung, Leipzigerstr. Nr. 95, erlaubt sich ein gedrehtes Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste auf ihre Ausstellung, bestehend in **Winterhüten**, **Auffäßen**, **Hauben**, **Unterärmeln**, **Ballkränzen**, **Coiffuren** u. unter Zuficherung reellster Bedienung ergebenst aufmerksam zu machen.

Pauline Ise, Leipzigerstraße, neben Herren Gehr. Gundermann.

Polsterverrig, sowie für **Seiler, ord.**, **Holländisches Schenepulver** à Packet mittel und fein, mittel Hebe empfehlen

Fr. Senfel & Gaenert.

1 1/2 Sgr. Zu haben bei

Carl Haring, Brüderstraße 16.

Empfehlenswerthe Festgeschenke

- zur Förderung und Belebung des Studiums der Naturwissenschaften, ausgewählt aus dem Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
- Andriessen, Dr. A.**, Lehrbuch der unorganischen Chemie. geh. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.
- Blasius, J. H.**, Fauna der Wirbelthiere Deutschlands und der angrenzenden Länder von Mitteleuropa. 1. Band. geh. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.
- Gorup-Besanez, Prof. Dr. E. F. von**, Lehrbuch der Chemie für den Unterricht auf Universitäten und mit besonderer Berücksichtigung des Standpunktes studirender Mediciner. In drei Bänden. 1. Band. geh. Preis 2 Thlr. 10 Sgr. 2. Band. geh. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.
- Heinemann, H. v.**, Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 1. Abtheilung. geh. Preis 3 Thlr. 15 Sgr. 2. Band. geh. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.
- Heinemann, H. v.**, Tabellen zur Bestimmung d. Schmetterlinge Deutschlands u. der Schweiz. geh. Preis 20 Sgr.
- Mohr, Dr. F.**, Commentar zur Preuss. Pharmacopoe, nebst Uebersetzung des Textes. 2. Auflage. geh. 2 Bände. Preis 5 Thlr. 10 Sgr.
- Mohr, Dr. F.**, Lehrbuch der pharmaceutischen Technik. 2. Auflage. geh. Preis 2 Thlr. 15 Sgr.
- Mohr, Dr. F.**, Lehrbuch der chemisch-analytischen Titrimethode. geh. Preis 4 Thlr.
- Müller, Prof. Dr. J.**, Lehrbuch der kosmischen Physik. Zugleich als dritter Band zu sämmtlichen Auflagen von Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik. Mit Atlas. 2. Aufl. geh. Preis 4 Thlr.
- Müller, Prof. Dr. J.**, Grundriss der Physik und Meteorologie. 7. Auflage. geh. Preis 1 Thlr. 25 Sgr.
- Müller-Pouillet**, Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 5. Auflage. Zwei Bände. geh. Preis 7 Thlr. 20 Sgr.
- Otto-Graham's** ausführliches Lehrbuch der Chemie. 3. Auflage. 4 Bände. Erschienen ist Band I. in 9 Lieferungen; Band II. in 26 Lieferungen; Band III. in 11 Lieferungen; Band IV. in 12 Lieferungen. Preis jeder Lieferung 15 Sgr.
- Regnault, Victor, und Adolph Strecker**, Kurzes Lehrbuch der Chemie. Erster Band. 5. Auflage. Preis 2 Thlr. Zweiter Band. 3. Auflage. Preis 1 Thlr. 25 Sgr.
- Reuleaux, Prof. F.**, Der Constructeur. Erste Hälfte. geh. Preis 1 Thlr.
- Schödl, Dr. Fr.**, Das Buch der Natur. 11. Auflage. 1. Theil. geh. Preis 1 Thlr. II. Theil. geh. 1. Lieferung 10 Sgr.
- Schrön, Prof. Dr. L.**, Siebenstellige Logarithmen. Gesamtausgabe in 3 Tafeln. geh. Preis 1 Thlr. 22½ Sgr.
- Einzelne sind hieraus zu haben:
Tafel I. Logarithmen der Zahlen. Preis 20 Sgr.
„ I. II. Logarithmen der Zahlen und der trigonometrischen Functionen. Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.
„ III. Interpolationstafel. Preis 15 Sgr.
- Stöckhardt, Dr. J. A.**, Die Schule der Chemie. 11. Auflage. geh. Preis 2 Thlr.
- Vogt, Carl**, Lehrbuch der Geologie und Petrefactenkunde. 2 Bände. 2. Aufl. Preis 5 Thlr. — Grundriss der Geologie. geh. Preis 2 Thlr. 10 Sgr.
- Weinbach, Bergath, Prof. Dr. Jul.**, Lehrbuch der Ingenieur- und Maschinenmechanik, vollständig in 3 Theilen. Dritte Auflage. geh. Erster Band Preis 5 Thlr. Zweiter Band Preis 5 Thlr. 20 Sgr. Dritter Band Preis 7 Thlr. 15 Sgr.
- Der Ingenieur. 3. Auflage. Erste Hälfte. geh. Preis 24 Sgr.

Meine Ausstellung von Confitüren reichhaltiger Auswahl erlaube mir auch in diesem Jahre der gütigen Beachtung ganz ergebenst zu empfehlen.

Louis Feldmann, Conditor.
Leipzigerstr. Nr. 14.

Chocoladen, alle Sorten, aus der Fabrik der Herren Gebr. d'Heureuse in Berlin, empfiehlt zum Fabrikpreise
Louis Feldmann.

Ananas in hermetisch verschlossenen Blechboxen, als etwas ganz Ausgezeichnetes bei
Louis Feldmann.

Bestellungen auf **Rosinen- u. Mandel-Wecken** werden in bekannter Weise ausgeführt von **Louis Feldmann.**

Orientalischen Räucherbalsam, das Gediegenste zu Zimmerräucherungen (einige Tropfen auf eine heiße Dienplatte gegossen, erfüllen das Zimmer mit dem schönsten dauerhaften Wohlgeruch) empfiehlt in Gläsern à 7½ u. 4 **Aug. Apelt.**

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in Breslau ist so eben erschienen u. in **Halle** bei **Schroedel & Simon** vorrätig:

Agenda.
Notizbuch für jeden Tag des Jahres.
8. Jahrgang. Mit Münz-, Gewicht- u. Zinsentabellen, Notizettel über Papiergeld u. geh. 10 Sgr. Dasselbe durchschossen 15 Sgr. Dies billigste Notizbuch empfiehlt sich durch portative Einrichtung.

Schmerztrage Nr. 27 empfiehlt seine Reigerungs-, Post-, Bergrocks- u. Bournusknöpfe, seine Toiletten, sein gemalte Kaffeebretter. Preis herabgesetzt.

Schäfers homöopathische Thierheilkunst erschien soeben in vierter Auflage und ist fortwährend in allen Buchhandlungen zu haben. Preis 22½ Sgr.

Ein leichter einpänniger Wagen steht zum Verkauf gr. Steinstr. Nr. 32.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von **Spielwaaren**

H. Pitschke in Cönnern.
Trockne Hefe empfiehlt bei täglich frischen Zusendungen im Ganzen und Einzelnen billig
C. F. Baentsch, Markt Nr. 6.

Rübenschneidemaschinen in 6 verschiedenen Sorten vorrätig empfiehlt **F. Vortius.**
Brodau, im December 1860.

Hampelmänner, feine und ord., eigener Fabrik, Biberbücher, 2 Bogen starke, à Dsd. 7½ Sgr., stärkere 20 Sgr., bunte Bilderbogen à Buch 5 Sgr., schwarze 4 Sgr., Schreibbücher à Dsd. von 5 Sgr., sowie viele andere Artikel für Bederverkäufer billig bei **A. Henning, Glauch. Kirch. 11.**

Frische bairische Schmelzbutter 4½ u. pro 1 Pf.
Ausgez. schöne Rosinen 6 u. 8 u. pro 1 Pf.
Ausgez. 1860er Zante-Corinthen 8 u. pro 1 Pf.
Gem. Rassinade 6 u. 6½ u. pro 1 Pf.
Große süße u. bittere Mandeln,
Besten Genuefer Citronat, so wie alle Sorten fein Gewürz empfiehlt billigst **Aug. Apelt.**

Paraffinkerzen ff., Stearinlichte I. und II., **Stearinlichte**, kleine, 30, 36 u. 48 Stück à Pfund, **Wachsstücke**, gelb und weiß, do. **Pramiden** empfiehlt in Partien und Einzel **Robert Pils.**

Die Galanterie-, Reise-, Reit- u. Jagd-Effecten-Handlung von Richard Pauly, gr. Steinstr. Nr. 8,

ist mit allen Neuheiten aufs vorzüglichste assortirt und bietet zufolge seiner Mannigfaltigkeit in couranten sowie in den feinsten Luxusartikeln eine Auswahl, die nur die größten Städte Deutschlands bieten können. Strenge Reellität, wie vorzüglich gute Waare ist Grundlage meiner Handlungsweise.
Sämmtliche Artikel, außer meinen eigenen Fabrikaten, worauf ich die größte Sorgfalt verwende, sind echt englische, französische und österreichische Fabrikat, so wie aus den hervorragendsten deutschen Fabriken auf das Elegante und zugleich Praktische ausgeführt. Viele Gegenstände sind mit den feinsten Erbsiden decorirt, so wie zu Erbsiden eingerichtet.
Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8.
Fabrikant für Reise- und Jagd-Effecten.

(Eingesandt.)

Schönstes u. nützlichtes Weihnachtsgeschenk.

Das tiefe Interesse, welches das deutsche Volk für die Helden seiner Literatur und Kunst hegt, und das sich auf so mächtige Weise bei der Säcularfeier Schiller's kund gab, findet auch in der Literatur selbst einen immer schärferen und volkshümlicheren Ausdruck. Davon zeugt das vor Kurzem in Hamburg begonnene Werk:

„Deutsche Dichter und Denker“

zu dem unsre namhaftesten Literaturhistoriker den **Text** und treffliche Künstler die **Illustrationen** geliefert haben. Solche geistvolle Schilderungen und so lebendige Charakteristiken der Hauptwerke unsrer Dichter sind bis dahin noch gar nicht geschrieben worden. Deshalb verspricht dies Werk ein **Buch für das Volk**, eine Belehrung und Erheiterung für Familien und vor Allem für die heranwachsenden Geschlechter zu werden, welches unsrer Nation ebenso zur Ehre gereicht, wie es ihr Freude machen muss. Wir tragen kein Bedenken, es allen Freunden der Literatur und der Volkserziehung auf das Wärmste zu empfehlen; namentlich als schönstes und billigstes Weihnachtsgeschenk, wie es uns immer der Büchermarkt dieses Jahres zu bringen vermochte.

In der Buchhandlung von **Schroedel & Simon** liegt es zur Ansicht aus.

| | | |
|-----------|--|--|
| empfehl't | Ballkränze F. W. Norkel. | Zwei Maßfassen verkauft Eträncht in Loberitz b/3. |
| | Donntag den 16. Decbr. treffen wir wieder mit einem Transport sehr guten Ackerpferden in Welb'sleben ein. J. Samtleben & Comp. | Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in Siebichenstein Nr. 27. Eine fette Kuh steht in Bößberg Nr. 14 zum Verkauf. |

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schweifke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweifke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 293.

Halle, Donnerstag den 13. December
Hierzu zwei Beilagen.

1860.

Deutschland.

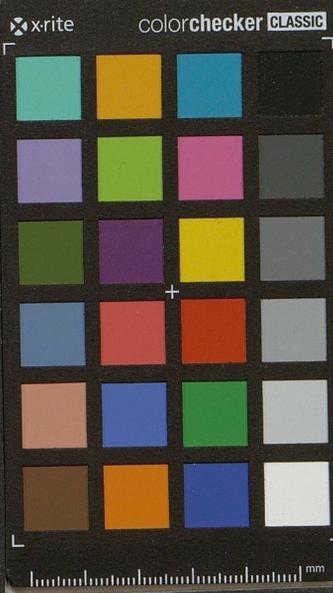
Berlin, d. 11. Decbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Se. Majestät des Königs, geruht: Dem Vice-Wachmeister Kettig im Magdeburgischen Kürassier-Regiment (Nr. 7) das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Der bisherige Gerichts-Assessor Woelfel ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Merseburg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg mit Anweisung seines Wohnorts in Lützen ernannt worden. — Am Gymnasium zu Halberstadt ist der Schulamts-Candidat Drenckmann als Wissenschaftlicher Hülfslehrer angestellt worden.

Der Justizminister Simons hat, wie die „N. Pr. Z.“ meldet, in den letzten Tagen seine Entlassung eingereicht, nachdem, wie es heißt, die Unterhandlungen in Betreff seines Nachfolgers beendet sind; als solcher wird mit ziemlicher Gewissheit der Appellations-Gerichts-Präsident v. Bernuth zu Posen (früher im Justizministerium) bezeichnet. Das genannte Blatt hört ferner, daß die Allerhöchste Decree, welche die Entlassung des Justizministers Simons genehmigt, bereits unterzeichnet ist, und daß demselben der Charakter eines Wirklichen Geheimen Rathes mit dem Prädicate Excellenz verliehen worden ist. Gegenüber den vielfach verbreiteten Nachrichten, daß die Unternehmung über die in der Rede des Oberstaatsanwalts Schwarz angelegten Gegenstände mit großem Eifer betrieben werde, bemerkt die „Nat.-Ztg.“, daß sichern Vernehmen nach Hrn. Schwarz bis jetzt noch keine Aufforderung zugegangen ist, seine Angaben näher zu begründen und durch Beweise zu unterstützen.

In der Ehefrage ist der „N. Preuss. Ztg.“ zufolge ein wichtiger kirchlicher Erlass ergangen, der nach Ansicht dieses Blattes einer sehr verschiedenen Auffassung und Handhabung fähig sein soll. Er betrifft das Verfahren und die Grundsätze der Entscheidung in den nur zu häufigen Fällen, wo Angehörige der Landeskirche, um zu einer kirchlich unerlaubten Ehe zu gelangen, ihren gerichtlichen Austritt aus der Kirche erklärt haben und nach Realisirung ihres Vorhabens die Wiederaufnahme in die Landeskirche, so wie die Anerkennung, beziehungsweise kirchliche Einsegnung ihrer wiederkräftigen Verbindung verlangen.

Die Conferenzen von Sachverständigen zur Feststellung von Anhaltspunkten für das künftige Grundsteuer-Gesetz sind am Sonnabend geschlossen worden. Dem Vernehmen nach haben die darauf bezüglichen Berathungen zu einem erfreulichen Ergebniss geführt, welches den Fortgang und die Beendigung dieses großen Unternehmens sichert. Die Einmüthigkeit, mit welcher die Beschlüsse gefaßt wurden, lassen voraussetzen, daß das Resultat auch von den Beteiligten nicht ungünstig aufgenommen werden wird. Ebenso ist die Schnelligkeit des Verfahrens, den Wünschen der Regierung gemäß, gesichert, und es steht demnach zu hoffen, daß aus den Berathungen hervorgehende Entwürfe wesentlich zur Annahme der zu erwartenden Regierungs-Vorlagen Seitens der Landesvertretung beitragen wird. Dem Vorstich bei den Berathungen führte der Geh. Finanzrath Bitter. Die Zahl der dazu einberufenen stimmfähigen Sachverständigen betrug 18. Außerdem nahmen noch der Finanzminister und fünf andere sachkundige Beamte daran Theil. Die Mitglieder der Conferenz sind bald nach deren Schluß in ihre Heimath zurückgekehrt.

Auf das Gesuch der Vorsteher der Steitiner Kaufmannschaft wegen Ermäßigung, bez. Suspendirung des Reiskolles ist von dem Handelsminister der „Dtl.-Ztg.“ zufolge ein abschlägiger Bescheid eingegangen. Betreffs der Ermäßigung des Zolles wird auf die wiederholten vergeblichen Bemühungen der Staatsregierung bei den übrigen Zollvereinsstaaten hingewiesen und gegen die Suspendirung geltend gemacht, daß eine derartige Maßregel in früheren Zeiten nicht die erwartete Wirkung gehabt habe.



nachstehend den
schutz in der
des großherzog-
eldartillerie

munition zu einem
Bundbesheeres aus-
richtungen zu ersu-
führung geeigneter
der Kriegsverfah-
gesammte Bundes-
nehmen; 3) zu
hühe zur Annah-
e allgemeine Ver-
ung, daß die bel-
e Berücksichtigung
h sie zu baldmög-
h) der Militär-
diesem Beschlusse

hat in ihrer
1862 ab volle
eine Stimme

atthaler Graf
eine sehr große
ung zweifelscher
t. Die Polizei
ürmischen Cha-
be.
stischen Lebens,
ndewahlen, be-
acht eine rege
überwiegenden
dahlmodus für
n bisher veröf-
m Eintritt des
die Landtage

sondern daß die Grundzüge einer wahren Reichsvertretung, die in demselben sich befanden, ihre volle Ausbildung erhalten werden, so ist man doch praktisch genug, sich für alle Fälle vorzusehen und zunächst die Gemeindegewahlen im liberalen Sinne zu sichern. — Die Ernennung Schmerling's zum Minister des Inneren ist bestimmt, Goluchowski tritt zurück. Die wichtigsten Punkte des Schmerling'schen Programmes sind folgende: Gleichheit aller Confessionen im Staate; Revidirung des Konkordates; Abschaffung der gegenwärtigen Landesstatute und eine Reichsverfassung für alle deutschen und slavischen Provinzen. — Man spricht von der Verlegung der ungarischen Hofkanzlei von Wien nach Pesth. Hier würde sie sich — so fürchtet man in Wien — bald in ein unabhängiges ungarisches Ministerium verwandeln, womit die Theilung des Reiches in zwei Hälften ausgesprochen wäre. — In Steiermark hat bei einer Steuer-Eintreibung ein lebhafter Kampf zwischen Bauern und Gendarmen stattgefunden. Militär kam zur Aushilfe.
Wien, d. 11. Dec. (Tel. Dep.) Nach amtlicher Meldung der „Wien. Ztg.“ ist Kamenny zum provisorischen Präsidenten der siebenbürgischen Hofkanzlei ernannt worden.

Ungarn.

Pesth, d. 10. Dec., Abends. (Tel. Dep.) Aus Anlaß der heutigen Eröffnung der Comitatscongregation findet eine freiwillige glänzende Stadtbeleuchtung statt. Die Ordnung ist ungestört geblieben.

Italienische Angelegenheiten.

Die Volksbewegung gegen den Cardinal Erzbischof von Neapel war umfangreicher, als aus den Angaben der telegraphischen Depesche